



Die deutsche Einfuhr war im Jahre 1903 mit 47.034.000 Tonnen um 3.038.418 Tonnen, die deutsche Ausfuhr mit 38.279.707 Tonnen um 3.250.147 Tonnen größer als im Vorjahre. Der Wert der deutschen Einfuhr war mit 6.290 Millionen Mark um 468 Millionen, der Wert der Ausfuhr mit 5.065 Millionen um 282 Millionen größer als im Jahre 1902. Diese vorläufigen Werte werden, wie die „Berl. Korresp.“ hervorhebt, wegen der großen Schwankungen bei einer Reihe von Rohstoffen, halb und ganz fertigen Waren noch wesentliche Änderungen bei der endgültigen Wertermittlung erfahren. Der gesamte Außenhandel erreichte im Spezialhandel des abgelaufenen Jahres in Ein- und Ausfuhr 11,4 Milliarden Mark gegen 10,6 und 10,2 Milliarden in den beiden Vorjahren. Die Zunahme beträgt 1902 7,5 Prozent und gegen 1901 11,8 Prozent. Der Unterschied zwischen Ein- und Ausfuhr beträgt 1,2 Milliarden Mark.

**Ueber die Ausbildung im Admiralstabsdienst hat der Kaiser folgende Order erlassen:**  
 „Der Chef des Admiralstabes der Marine ist mir verantwortlich für die Fortentwicklung der dem Admiralstabe zugetheilten Offiziere im Admiralstabsdienst, auch hat derselbe, im Einvernehmen mit den beteiligten Dienststellen, für die Pflege des Admiralstabsdienstes im Seeoffizierskorps Sorge zu tragen. Hierzu bestimme ich folgendes: 1. Die für die Tätigkeit im Admiralstabsdienst vornehmlich bestimmten Offiziere — Chefs der Stäbe und Admiralstabsoffiziere an Bord und an Land, sowie die Lehrer im Admiralstabsdienst und Seekriegslehre an der Marineakademie — werden dem Admiralstabe der Marine zugeteilt, ohne daß hierdurch an ihrem Unterstellungsverhältnis etwas geändert wird. 2. Vom Chef des Admiralstabes ressortieren die Admiralstabsoffiziere. Das auf etwaigen Übungsreisen bei anderen Behörden entstehende Material ist, soweit es für den Admiralstab von Interesse ist, dem Chef des Admiralstabes zuzustellen. 3. Der Chef des Admiralstabes erhält zweite Ausfertigungen der von den nächsten Dienstvorgesetzten aufgestellten terminmäßigen Qualifikationsberichte der unter 1. genannten Offiziere und legt sie mir vor. Das bisher vorgeschriebene Verfahren für die Einreichung der Qualifikationsberichte wird durch diese Bestimmung nicht berührt. 4. Es ist dem Admiralstabe der Marine eine tüchtig große Zahl solcher Offiziere zur Dienstleistung zuzuwenden, deren spätere Verwendung im Admiralstabsdienst Erfolg verspricht.“

Die in der Presse verbreitete Meldung über eine weitere Beschränkung der schriftstellerischen Tätigkeit der Offiziere a. D. ist, wie der „Dann. Cour.“ von unrichtigster Seite hört, in der Form, wie sie verbreitet wurde, unzutreffend. In noch höherem Maße gelte dies natürlich von den daran geknüpften Kombinationen. Es liegt lediglich eine allerhöchste Willensäußerung vor, die auf eine ältere Rabinetsorder verweist, in der von den Offizieren aller Grade und Kategorien eine vornehmliche Jurisdiktion in Wort und Schrift bei der Behandlung militärischer Fragen erwartet wird. Von einer Brandmarke“ freimütig schriftstellernden Offiziere a. D., die im Besitze der Uniform sind — wie es in einem Artikel eines Berliner Blattes hieß — ist nicht die Rede.

Das Präsidium des Deutschen Handelsstaats hat an die für Handel und Industrie zuständigen Zentralbehörden der deutschen Bundesstaaten die Bitte gerichtet, sie möchten den Entwurf eines neuen amtlichen Warenzeichnisses zum Zolltarif den beteiligten Kreisen, insbesondere den Handelskammern, in ausgiebiger Weise zur Verfügung stellen. In der Eingabe wird ausgeführt, daß das Erfordernis der vertraulichen Behandlung dieses Entwurfs

nicht anerkannt werden könne. Vom Staatssekretär des Reichsfinanzamtes ist dieses Erfordernis damit begründet worden, daß der Entwurf den Charakter einer vorläufigen und unverbindlichen Arbeit an sich trage. Indessen war daselbst beim Entwurf einer neuen Anordnung des Zolltarifs der Fall und doch ist er der öffentlichen Kritik zugänglich gemacht worden. Auch ist sogar der vorläufige Entwurf des Zolltarifs selbst im „Deutschen Reichsanzeiger“ vom 26. Juli 1901 von der Reichsverwaltung, wenn auch widerwillig, veröffentlicht worden, ohne daß daraus irgend ein Schaden entstanden ist. Andererseits würde das Erfordernis vertraulicher Behandlung die Bearbeitung des Entwurfs durch die Handelskammern und andre Körperlichkeiten empfindlich erschweren, da die Bearbeitung in erwünschter Weise nur unter Zugiehung vieler Sachverständigen erfolgen kann.

**Ausland.**

**Marineminister Velleter**, der als Deputierter ein eifriger Verfechter der Eisenbahnverstaatlichung gewesen ist, hat einem Berichtserstattet erklärt, daß er von der vorgelegten Rede des Finanzministers Rouvier sehr überrascht worden sei, und daß er, falls Rouvier von der Mehrheit des Ministerrates ermächtigt worden wäre, eine solche Sprache zu führen, aus dem Kabinett ausgetreten wäre. Die Erklärung, die der Arbeitsminister am Schlusse der Verhandlungen abgegeben habe, und der Umstand, daß Rouvier sorgfältig vermindert habe, daß er im Namen des Ministerrates spreche, lasse ihn annehmen, daß die Worte des Finanzministers der Ausdruck seiner persönlichen Meinung gewesen seien.

„Colonel Lynch“, der bekannte irische Abgeordnete, der während des Burenkrieges an der Spitze einer Freischar gegen die Engländer gefochten hat und dann wegen Hochverrats formell zum Tode verurteilt wurde, um unmittelbar darauf zu lebenslänglicher Gefängnisstrafe begnadigt zu werden, ist am Sonntagabend, gerade ein Jahr nach seiner Verurteilung, nun doch aus dem Gefängnis entlassen worden. Der „Daily Telegraph“ weist dazu noch interessante Einzelheiten zu berichten. Lynch ist nicht einfach vom König begnadigt worden, wie das sonst zu geschehen pflegt, sondern er ist „bedingungsweise“ aus dem Gefängnis entlassen. Er hat die Verpflichtung, sein Verhalten den Umständen entsprechend einzurichten, wenn er nicht wieder hinter Schloß und Riegel wandern will. Das Urteil ist noch immer in Kraft, und sollte irgendwelche Veranlassung dazu vorliegen, so kann die Behörde ihn verhaften lassen. Dies würde zum Beispiel wahrscheinlich geschehen, wenn Lynch sich jetzt dazu fortsetzen ließe, in der irischen Presse einzuleiten. Sein Verhalten im Gefängnis und während der Verhandlung gegen ihn läßt jedoch vermuten, daß er keinen unbedingten Schritt tun wird. Da er außerdem die Absicht ausgesprochen hat, nach seiner Befreiung resp. Freilassung ins Ausland zu gehen, so können seine vielen Freunde wohl ihre Befürchtungen lassen. Die Maßnahme der Regierung ist jedoch noch in anderer Beziehung bemerkenswert. Das so getroffene Arrangement hat nämlich zur Folge, daß Lynch vor der Hand nicht in den Vollbesitz der bürgerlichen Ehrenrechte gelangt. Er darf kein öffentliches Amt bekleiden, nicht für das Parlament wählen und — das ist der springende Punkt — nicht in das Parlament gewählt werden. Die Regierung hat auf diese Weise einer Wiederholung der Vorkommnisse in Galway vorgebeugt und sich eines gefährlichen

Feindes auf längere Zeit hinaus entledigt. Es ist anzunehmen, daß dies der Hauptgrund dafür war, daß Lynch nicht einfach wie alle andern Gefangenen, deren Vergehen die Regierung für verbüßt erachtet, begnadigt, sondern „bedingungsweise entlassen“ wurde. Denn er zu werden verdient, daß Lynch länger im Gefängnisse zugebracht hat, als irgend einer der vielen Kapellen, und daß er zurzeit der einseitigen Wege eines politischen Verbrechens inhaftierte Ire war.

**Neues vom Tage.**

**Aus den Händen der Zigeuner befreit.**

Zwischen den Ortshäusern Brestle und Wirtomitz im Kreise Oepeln hielt ein Gendarmerie-Bachmeister eine Zigeunerbande an. Er begann ein Verhör mit der braunen Gesellschaft, betrachtete ihre Habseligkeiten und sah hierbei ein etwa achtjähriges Mädchen, das allem Anschein nach kein Zigeunerkind war und auch von der Bande sorgfältig zwischen Betten versteckt gehalten wurde. Nun wurden die Zigeuner sämtlich verhaftet. Auch legte man die Behörden von Hannover von der Auffindung des Kindes in Kenntnis, da man es für wahrscheinlich hält, daß das Mädchen die vor einigen Jahren aus Hannover verschwundene kleine Elise Kassel sei.

**Zur Gattungsstanz-Affäre**

des Dr. Braunstein wird noch aus München mitgeteilt, daß der Verdächtige beim Münchener Feuerwehrgesellschaft sich nach den Modalitäten der Herbeiführung einer Feuerbestattung erkundigte. Er sagte bei der betreffenden Unterredung, er gedente seine Frau in einem Krematorium bestatten zu lassen. Diese Anfrage ist acht Tage vor seiner Vermählung erfolgt. Bezüglich der Verbrennung der Leiche verlautet noch, daß Dr. Braunstein auf seine Eingabe am Todestage der Gattin von der Regierung in Lugano die Erlaubnis erteilt, die Leiche in München begraben zu lassen. Die Bewilligung ist aber nur zu diesem Zwecke erteilt und verlangt worden. In Zürich gelang es jedoch dem Dr. Braunstein, auf Grund des ausgestellten Verwehreffasses die Einäschung der Toten im dortigen Krematorium zu erlangen. Dieser Umstand belastet den Beschuldigten ganz besonders. Seine Auslieferung durch die italienischen Behörden dürfte in der nächsten Zeit erfolgen.

**Fünf Kinder ertrunken.**

Ein schwerer Unglücksfall wird aus dem Orte Uetzeren in Schleswig-Holstein gemeldet. Dort vergnügte sich eine Schar Kinder auf dem Karpfentisch des Fabrikanten Jens. Pflötzlich gab die Eisbede nach und sieben Kinder brachen ein; fünf von ihnen konnten nur als Leichen geborgen werden.

**Einem Verbrechen zum Opfer gefallen**

ist der 23jährige Reisende Theodor Pötter aus Hamme bei Bochum. Pötter wollte von Sprachhöbel nach Barnten fahren, traf aber dort nicht ein; vielmehr fanden Bahnbeamte seine Leiche auf dem Bahnkörper zwischen der Stationen Hendrich und Biehlinghausen. Durch die ärztliche Untersuchung wurde festgestellt, daß Pötter

durch einen Hammer Schlag auf den Kopf gestorben ist. Wie die Leiche auf den Kopf geschlagen, ist noch nicht aufgeklärt. Es wird angenommen, daß Pötter während der Fahrt zum Barnten beim Passieren eines Tunnel durch einen Mitreisenden im Wagenabteil überfallen wurde und dann aus dem Zuge geworfen wurde. Die Leiche lag 40-50 M. im Portico unter dem Täter schloß noch jede Spur.

**Der Schnellpostdampfer „Denkskank“**

der Hamburg-Amerika-Direktions ist auf seiner ersten Reise zwischen New-York und Italien am Sonntag 8 Uhr in Neapel angelangt. Die Reise legte die 4800 Seemeilen betragende Distanz in 7 Tagen 19 Stunden zurück und ergab eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 12 2/3 Meilen. Die Reise ist um etwa 2 Tage früher als die bisherige schnellste Reise auf dieser Route. Vorgefahre abend fand in New-York die Feier des Geburtstags des Kaisers statt, bei welcher der frühere Gouverneur von New-York Mr. Seth Low eine Rede auf den Kaiser hielt, die begeisterte Aufnahme unter allen Passagieren fand. Dem Kapitän wurde eine Adresse überreicht, in welcher die Passagiere ihrem Dank und ihrer Bewunderung Ausdruck gaben über die großartigen Leistungen des Schiffes auf dieser epochemachenden Reise.

**Wissenschaft zwischen Journalisten**

In Jassy hat gestern zwischen dem Redakteur Pinkstein alias Scauto und dem Direktor des „Evenimentul“, ein Pistolenduell stattgefunden. Puffin wurde schwer verletzt und starb sofort. Pinkstein wurde verhaftet.

**Therese Humbert**

hat die Pariser gestern um ein Vergnügen gebrannt. Man hatte sich in Paris schon auf das Wiederauftreten der „Grande Theresé“ im Gerichtssaal gefreut, Madame Humbert jedoch trat bei der gestrigen Berufungsverhandlung dem von ihr beleidigten Bankier Cassani nicht in eigener Person entgegen, sondern zog es vor, sich in contumaciam verurteilen zu lassen. Aber — zum Trost der Pariser — will sie später eine Wiederaufnahme des Prozesses nachsuchen.

**Milliardär und Weltrekordbrecher.**

Der junge Vanderbilt ist bekanntlich ein mutiger und erfolgreicher Automobilpilot. Von seiner neuesten Tat im Autotour durch ein Berliner Blatt nachstehendes Fotoalbumtelegramm zu: Vanderbilt schlug zuerst in Florida mit einem 600erigen deutschen Mercedes-Bogen den bestehenden Weltrekord über die englische Meile, indem er die Strecke in 39 Sekunden zurücklegte. Das bedeutet eine mittlere Stundengeschwindigkeit von 148 Kilometern 760 Meter; also eine respektable Leistung. Auch die Pneumatik waren deutsches Fabrikat.

**Eingeschnitten.**

Aus den Preuden werden starke Schanzfälle gemeldet; viele Ortshäuser sind vollständig eingeschnitten. Fünf Personen, welche in einer Schutzhütte eingeschnitten waren, konnten sich nur dadurch retten, daß sie den Weg über das Dach nahmen.

Wasser herab. Hohe Eichen überdachen die niedrigen, traulichen Strohhütten und auf dem Giebel tummeln sich Kinder und Hühner. Kehoe ist nur eine Viertelstunde von Ribbenau entfernt. Nach einer letzten kurzen Rast, nach dem letzten Schoppen, von kleiner Windenhand bedient, steuerten wir Ribbenau zu, wo wir genau zur vorgesehnen Zeit anlangten. Scharen von Fischfahrern, die sich nach dem Mittagsessen am letzten Nachmittage des alten Jahres kummeln wollten, kamen uns entgegen.  
 Im Gasthofe lobnten wir unsern trefflichen Führer ab, speisten rasch zu Mittag und bald führte uns der Zug dem Sachsenlande wieder zu. Wehmütig schauten wir zum Fenster hinaus auf die weißen Eisflächen, die sich ostwärts zogen, wohin wir eine so interessante Fährsahrt ausgeführt hatten. E. Merkel.

**Kleines Feuilleton.**

**Fuldas neues Schauspiel „Novella d'Andrea“** hat im Dresdner Königl. Schauspielhaus etwas Widerstand gefunden. Der bewundernden Beschreibung der Wiener Burgausführung und der immerhin sehr anerkennenden Schilderung der Berliner Blätter steht Dresden mit sehr kühlher Skepsis gegenüber. Die Aufnahme war lau, der Applaus dünn. Neben die letzten Novitäten gestellt, neben das fähphantastische, glänzende, poetische Schauspiel „Sirdaums“ (Stella und Antonio) und die herbe, düstere Willen-Tragödie „Der Stroom“ muß man geradezu sagen, daß viel geistige Effens, scharfsichtige Bemerkungen und schöne Redefiguren in dem romantifizierenden Kunstwerk Fuldas hecken. Aber die Handlung ist recht ausgeklügelt und doch arm, und keine Figur ist neu, und namentlich die Familienverwandtschaft mit den beiden Töchtern in der Widerstandigkeit drängt sich bei den Töchtern des Andrea auf. Andrea ist Rechtslehrer an der Universität zu Bologna im 15. Jahrhundert und hat der Töchter 3 we. Die erste — und darin liegt ein Zug, der schelmisch in unsere Zeit hineinspielt — studiert die Rechte. Sie sagt: aus Liebe für und begeistert durch den alten berühmten Vater. Novella sagt aber später im Stück: sie habe wollen eine Weltesbrücke sich bauen zu dem jungen, großen Rechtslehrer Sangiorgio. Welche Aufgabe Novellas wahr ist, jedenfalls traut man einer absohlen Frauenrechtlerin nicht, die aus andern Motiven studiert, als aus Liebe zur Wissenschaft. Die zweite Tochter ist als liebes Hausmütterchen gedacht, die mit dem Schließbund besser weisheit weiß, als mit dem corpus loria. Dennis sagt se. Den gelehrten Da

Sangiorgio lieben nun beide Schwestern. Er aber sieht in der gelehrten Novella, welche die Bräutigam zu seinem Herzen hant, nur die gekleidete Freundin, seine Liebe aber schenkt er der heitern, häuslichen, jüngern Schwester. Novella macht das examen rigorosum, wird summa cum laude promoviert — aber tolebens, denn der Mann ihrer glühenden Neigung heiratet ihre Schwester. Den Trost sucht Novella in der Wissenschaft. Sie liegt als Stellvertreterin im 2. Akt im Hofsaal vor roh übermächtigen Studenten (eine Scene, die als Operettenszenario glaubhaft sein mag) Kolleg, erhält die Werbung eines Prinzen, der König von Capern wird und den sie auschlägt, und endlich nach 10 Jahren (der letzte Akt) ist der Gatte ihrer heitern, aber kleinlichen Schwester unglücklich und bekennt der Schwägerin sein Unglück, und die beiden „verwandten Geister“ sehen nun, da es zu spät ist, den Fehler ihrer falschen Ehrengedank. Sympathien für Novella sind unmöglich, da wir ihre Studierernut durchaus nicht ernst nehmen. Fulda sagt im Stück: „Denn wer beliebt ist, wird auch schon gehat. Erfolge sind gefährlich, man darf sie wohl erringen, doch nicht annehmen.“ Wir glauben, um seiner Erfolge wird Fulda von niemand gehat. Aber hier ist seine Charakterisierung viel zu flach gezeichnet, das Problem wie eine Spielerei nur flüchtig gestreift. Was die Aufführung angeht, so war Herr A. Müller bemüht, den vom Dichter ohne jede Charakterisierung völlig farblos behandelten berühmten Rechtslehrer mit menschlichen Zügen auszustatten, aber schließlich kann auch ein so vielseitiger Schauspieler, wie Herr Müller, dieser toten Puppe nicht so viel Leben einhauchen, daß sie wirklich lebendig wird. Auch das Hausmütterchen, das Frä. Wasny in der jüngeren Schwester verkörperte, konnte sympathisch anmuten. Dagegen sülste Frau Böhne so viel in ihre Rolle hinein, was weder der Dichter dabei empfunden, noch bei ihrem vielen Seufzen und Sissenzerchaden das Publikum nachempfinden konnte, daß schließlich überhaupt keine Natur mehr übrig blieb. Man glaubt nicht, daß jemand im Affekt hat „Ich“ sagt und man glaubt noch viel weniger, daß jemand besonders glücklich ist, wenn er uns verküpert, daß er „Ich“ — „Ich“ — „Ich“ sei, um so weniger, wenn sich an diese Worte noch ein unmothivierter Seufzer, der etwa auf drei ganze Noten angehalten wird, anschließt. Herr Stahl sprach seine vom Dichter zum Teil leider sehr mit Richtigheit und Geschnauz Rolle mit Ringlichkeit und Geschnauz und gab unter allen Mitwirkenden wohl seinerzeitung die schärfsten Umrisse. Der „Frühmann“ von Universitätslehrer war von Herrn Neumann der Poste angesetzt und

erzielte die offenbar gewünschte Wirkung. Da die vom Dichter versuchte Analogie der modernen Frauenrechtsbewegung herlich mißlungen und dem Stücke leider so wenig Nutzen nachzuräumen war, wie der Aufführung, so dürfte „Novella d'Andrea“ trotz ihrer Promotion ein schlechtes Fortkommen haben.  
**Der Vortrag des Herrn Dr. Brand** am Sonntagabend den 30. Januar abends 7 Uhr über die Porträts-Ausstellung im Königlichen Schloß wird im Vorderbrett saal abgehalten. Dieser Saal wird daher der Vorbereitungen wegen schon um 1/2 Uhr für die übrigen Besucher der Ausstellung geschlossen werden müssen. Die Eintrittskarten zum Vortrag, mit denen natürlich auch der Besuch der Ausstellung verbunden ist, kosten 2 Mk. und sind schon jetzt an der Kasse der Ausstellung erhältlich.  
**Sonabendvesper in der Kreuzkirche**, nachmittags 7 Uhr: 1. Phantastische-Sonate für Orgel (Op. 21, F.-Moll) von Ludwig Beethoven, gespielt von Herrn Richard Schmidt, Kantor und Organist an der Jakobikirche hier. 2. „Es spricht der Tor in seinem Herzen: Es ist kein Gott“ Motette von Joseph Rheinberger. 3. Zwei Solofänge für Sopran, vorgelesen von Frä. Dora v. Coulon aus Reuditz: a) „Welch himmlisch Licht war je belebender“, Ariete mit obligater Violine (gespielt von Herrn Richard Vos) von G. Friedr. Händel; b) „Und wenn dich alle Welt vergißt“, geistliches Lied (Op. 50 Nr. 5) von Dst. Berman. 4. Adagio cantabile für Violine (G-Dur) von G. Tarini, gespielt von Herrn Julius Vos, Lehrer des Volksspiels am Königl. Konservatorium für Musik. 5. Magnificat für zwei Chöre und acht Solostimmen (Nr. 12, 8 Nummern) von Gottfr. Aug. Domellius (geb. 1714 zu Rosental, gef. 1788 als Kantor an der hiesigen Kreuzkirche).  
**Motette in der Frauenkirche**, Sonnabend den 30. Januar nachmittags 4 Uhr. 1. Toccata F-Dur (Band III Nr. 2) für Orgel von Johann Sebastian Bach. 2. „Set still dem Herrn“, Chor von Moriz Hauptmann. 3. Zwei Solofänge mit Orgelbegleitung für Tenor, gesungen von Herrn Paul Brüdner, Konzert- und Oratorienkänger: a) „So ist mir von ganzem Herzen ludeh“, Ariete aus „Aias“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy; b) „Befehl du deine Wege“, Hymne von Karl August Hildebr. 4. Orgelfag (Tempo di marcia eroica) in C-Dur-Roll von Hans Rührmann. 5. „Herr, leg' aufs Herz mir deine Hände“, Chor von Otto Thomas. Orgel: Herr Wolfgang Richter. Leitung: Herr Kantor Paul Schöne.  
**Altenabend von Frels Carreana**. Die geschätzte Künstlerin hat vor wenig Wochen eine eingehende Kur in ihrer Geburtsstadt erfahren, wodurch es ihr ermöglicht, über ihren

gehrigen Klavierabend sich in Biedersteiner zu ergeben. Es möge konstatiert sein, daß der wohlbesetzte Saal die Künstlerin in überaus glücklicher Weise feierte und ihre künstlerischen Leistungen mit Entzügen entgegen nahm. Namentlich mit ihre Eigenart im Vortrag von Chopins G.-Moll-Sonate, in Brahms' Adagio F.-Moll und im „Erkörung“ von Schubert hervorst. Sie enthuhiastisierte darat, daß sie reichlich Zugaben spenden mußte. Die Blumen die ihr gesendet wurden, schmüden wohlverdiente Erfolge.  
**Karl Emil Franzos 4.** Aus Berlin kommt die betrübende Kunde, daß der bekannte Novellist Karl Emil Franzos gestern abend nach langem Leiden gestorben ist. Franzos ist am 28. Oktober 1848 in einem russischen Fort bei an der, russisch-österreichischen Grenze geboren. Er besuchte das deutsche Gymnasium zu Gernsowitz, studierte 1867—1871 in Wien und Göttingen Rechtswissenschaft. Nach langjähriger Arbeit Reisen durch Europa, Kleinasien und Ägypten ließ er sich in Wien nieder, wo er die Leitung der Neuen Illustrierten Zeitung übernahm. 1887 siedelte er für immer nach Berlin über. Franzos gilt als einer der feinsten Novellisten unserer Zeit. Es seien hier nur die besten seiner Schöpfungen erwähnt: „Die Juden von Barnow“, „Stille Geschichten“, „Rosaflo“.

**Spezialplan der Theater von Dresden.**

**Sonabend den 30. Januar.**  
**Königl. Opernhaus.** „Benvenuto Cellini“ Oper in 3 Akten von Verdis. Hauptrollen wirkende: Die Damen Bedebald, S. Hannover und die Herren Reubstich, Greber, Bohrian, Würtzel, Gutschbach, Seidenmann. Anfang 1/8 Uhr, Ende nach 10 Uhr.  
**Sonntag: „Margarethe.“** Anfang 7 Uhr.  
**Königl. Schauspielhaus.** „Novella d'Andrea“ Schauspiel in 4 Aufzügen von Fulda. Hauptrollen wirkende: Die Damen Böhne, Greber, Greber, und die Herren Müller, Stahl, P. Neumann, Reichert, Decarli, Ewerth, René, Gunt. Anfang 1/8 Uhr, Ende 10 Uhr.  
**Sonntag: „Der Strom.“** Anfang 1/8 Uhr.

**Neubadtheater:** Nachm. 3 1/2 Uhr: „Der Geiger von Deuben“ oder „Junkerbold“ und „Pergengestrich“, Weihnachtsmärchen in 3 Akten von Curt Müller, Musik von Bruno Brenner.  
 Abend 7 1/2 Uhr: „Japanstrich“, Drama in 5 Aufzügen von Franz Adam Beyerlich. Ende 10 Uhr.  
**Centraltheater.** Ermäßigter Preis: „Die Rastler im Walde“, Original-Weihnachtsmärchen in sechs Bildern von Gustav Eberlein. Anfang 1/4 Uhr, Ende 8 Uhr.



### Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. Januar  
Der Verlust, den die freisinnige Partei durch den Tod des früheren Abg. Kofke-Dessau erlitten hat, macht sich bei der diesjährigen sozialpolitischen Debatte bemerkbar. Abg. Göttsche, den diese Gruppe als Rednerpuls entfaßt, ist weniger sozial als Wirtschaftspolitiker und seine ausgedehnte kritische Erörterung, die er vor nahezu leeren Bänken vom Stapel ließ, zeigte demgemäß keine wirtschaftspolitische Schlagkraft. So forderte er u. a. die Veranlassung einer Enquete über die Notlage der Landwirtschaft. Zum Schluss regte er unter Berufung auf den Fürstlichen Hofenlohe an, einige Sozialdemokraten verkehrsweise in die Regierung zu berufen; gegen die Übertragung des Justizvorpresidenten an den redevolligen Herrn Stadthagen hatte aber auch Abg. Göttsche Bedenken. Zu einem parlamentarischen Ereignis gestaltete sich das erste Auftreten des Abg. Korfanty, desjenigen Polen, dessen Wahl in Oberschlesien — gegen den Zentrumsveteran Petosa — beinahe unter blutigen Krawallen erfolgte. Vom Konvokator hat Herr Korfanty äußerlich nichts an sich: eine schlanke, bartlose, blondgelockte Junglingsgestalt mit sanftblickenden Augen die von Zeit zu Zeit zur Tribüne hinausschweiften, wo die unlangst angetraute Gattin Zeuge des parlamentarischen Debattens sein wollte. Höchst eisenfresserisch aber sah sich Herr Korfanty in dem, was er sagte. Es ging besonders den präbildenden Grafen Ballestrin in seiner Eigenschaft als Grundbesitzer an, denn der Redner schilderte die Lage der polnischen Arbeiter Oberschlesiens und ihre Behandlung durch die deutschen Unternehmer in den näheren Farben. Der Satz: „Die Menschenwürde der polnischen Arbeiter wird mit Füßen getreten“ lehnte wohl ein Dubend Mal in der Rede wieder. Daß an der preussischen Regierung kein gutes Haar blieb, verhehlte sich von selbst, und der edle Pole erging sich schließlich in so starken Ausdrücken, daß Graf Ballestrin mit dem bezeichnenden Worten zurückwies: „Derartige ist im deutschen Reichstag nicht Sitte!“ Die „Wasserpölen“ werden gleichwohl in hohem Maße in ihre Hände flattert, zu welchem Zweck sie auch am Ende gehalten wurde. In einem andern jungen Ehemann, dem Abg. Dr. Müller-Reinigen (freil. Sp.), erkundete den politischen Rechtsforderungen der Frauen (Verweis- und Versammlungrecht) ein beherdeter Anwalt. Herr Müller spitzte sein Plaidoyer zu auf eine Kritik des Verhaltens der Hamburger Polizei gegenüber einer bekannten Frauenrechtlerin und provozierte dadurch einen Vertreter der hamburgischen Regierung, Herrn Dr. Schäfer, der sich mit den sittenpolizeilichen Verhältnissen der Hansestadt des langen und breiten beschäftigte. Unterschiedlich die Rede inhaltlich von allen bisherigen, so noch mehr die Haltung Dr. Schäfers von der der andern Redner. Der Vertreter Hamburgs sprach völlig frei „im Spazierengehen“; er wandelte unablässig auf der Straße hin und her, die Hände in die Taschen steckend, mit mühsamer Ruhe auf alle Zurufe eingehend, die in den Reihen der Sozialdemokraten laut wurden. Ein ungewöhnliches Schauspiel. Das unerquickliche Thema ist übrigens damit nicht abgetan: der Abgeordnete für Hamburg, Herr Wabel, will darauf zurückkommen. Der ereignisreiche Tag brachte noch die unvermeidliche endlose Rede des Abg. Wurm (Soz.), der beläufig den agrarischen Angehörigen „Genossen“ Schappel von den Schwächen des offiziellen Parteiprogramms abschnitt, und ein Resümee des Grafen Fölschowsky, in der u. a. den Frauen geraten wurde, die Hände von der Politik zu lassen, und der milde Pole Korfanty einen kalten Wasserstrahl verabsolgt ergriff.

20. Sitzung vom 28. Januar, 1 Uhr.  
Sozialisten als Minister. — Korfantys Debüt. — Politische Klagen. — Polizeiberichte in Hamburg. — Fölschowsky über politische Parteien.  
Bei schwacher Besetzung des Hauses wird die Etatsberatung und zunächst die allgemeine sozialpolitische Debatte beim Titel Staatssekretär des Reichsamt's des Innern fortgesetzt.  
Abg. Göttsche (freil. Sp.) verbreitet sich über die Vorgänge in Grimmitzsch und tadelt das Verhalten der Regierung. In dem Konflikt zwischen Krankentafeln und Ärzten hält Redner einen Ausgleich wenn irgend, möglich ohne Eingreifen der Behörden für das Erwünschte. Eine Verschärfung der Veteinigungsstrafen müsse er entschieden zurückweisen, obwohl er anerkenne, daß die Agitation der Sozialdemokraten, besonders auch die letzte Wahlplagiation, wahrlich keine schöne gewesen sei. Eine Hauptursache des Wahlerfolges der Sozialdemokraten sei der Postkürzler. Redner geht ausführlich auf diese Frage, sowie die Schwierigkeiten des Abschlusses neuer Handelsverträge ein. Er und seine Freunde würden den Postkürzler bekämpfen, so lange er noch existiere. Weiter kritisiert Redner die Kartellengerechtigkeit und meint schließlich scherzend, man solle doch einmal den Versuch machen, Sozialisten zu Ministern zu machen.  
Abg. Korfanty (Pole) schildert die Behandlung der Arbeiter in Oberschlesien, auf den Grund. Politisch und national würden sie unterdrückt, beschimpft als Schweinehunde, politische Säue und dergleichen. Das mühten sich alle, ergrante Arbeiter gefassen lassen von jungen Beamten. Daß sei deutsche Kultur. Dann wundert man sich noch über den daraus entfliehenden Pöbel. Graf Hüllow habe von Wasserpoladen gesprochen, das sei eine Beschimpfung. Er lege Verwahrung ein gegen eine solche Beschimpfung von so hoher Stelle. Redner schließt, dieses ganze System sei eine Schande. (Rufe: nicht! Ordnung!) In Oberschlesien seien die Deutschen die Doppelagenten, welche das Land plünderen.

Abg. Müller-Reinigen (freil. Sp.) wendet sich gegen die Umstände, daß so zahlreiche nützliche Resolutionsvorschläge zum Etat eingebracht worden seien. Vor allem sollte man auf eine liberale Verwaltungspraxis und ein wirkliches Koalitionsgesetz hinwirken, wodurch man den Sozialdemokraten mehr Anhänger entgegenwürde. Redner richtet noch eine Reihe von Anfragen an den Staatssekretär und tadelt das Vorgehen der Hamburger Behörden gelegentlich des dortigen Frauenkongresses.  
Der hamburgische Bevollmächtigte Dr. Schäfer sucht das Verhalten der Behörden als den Besetzen entsprechend zu rechtfertigen. Aus dem Vortrage, welcher verlesen wurde, sei eine große Gefahr für die Stillschließung zu erwarten gewesen. Alsdann schildert er die Stillschließungszustände in Hamburg als durchaus normal und rechtfertigt die dortigen polizeilichen Maßnahmen gegen die Prostitution.  
Abg. Wurm (Soz.) betont, daß trotz allen Zeugens der bürgerlichen Parteien und der Regierung die ganze Sozialpolitik doch nur dem Drängen seiner Partei und dem Anwachsen derselben zu verdanken sei. Ebenso, daß keineswegs die Monarchie als solche eine wirksame Sozialpolitik besser garantiere, als die nicht monarchische Staatsform. Besonders mit der Sozialpolitik des Zentrums rechnen Redner alsdann ab. Die Kernfrage in der Krankenversicherung sei für seine Partei keine Parteilache, es sei jedoch Verdächtigung, als wenn nur sozialdemokratische Krankenkassen angelehrt würden. Die Gewerbeaufsicht sei unzulänglich; zum Schluss wendet sich Redner noch gegen die Arbeitgeber, die alle organisierten Arbeiter aus ihren Betrieben verdrängten.  
Graf Fölschowsky nimmt die Arbeiten der Parteikommision in Schutz; gegenüber dem Abg. Korfanty bemerkt der Staatssekretär, daß die Regierung alles tue, um in Oberschlesien eine große polnische Bewegung zu verhindern. Es sei durchaus keine Verleumdung, wenn der Reichstagsanführer von Wasserpoladen gesprochen habe, denn in Oberschlesien werde wasserpolnisch gesprochen. Ferner teilt Redner mit, daß der Reichstagsanführer bereit sei, die Interpellation über die Berufsvereine zu beantworten. Im Reichsamt des Innern würden Grundzüge für ein einheitliches Forderungsgesetz über eine Automobilvorsorge ausgearbeitet, ebenso ein Gesetz betr. das Photographierenverbot.  
Zur Frauenfrage bemerkt Redner, man solle es den Frauen nicht erschweren, ihre Rechte öffentlich zu vertreten; aber von der Politik sollten die Frauen die Hände lassen und sich auf die Angelegenheiten ihres Berufs bescheiden. Gegenüber dem Vorwurf, daß die Regierung den Resolutionsvorschlägen des Hauses nicht Folge leiste, habe er zu erwidern, daß gar zu viele Anträge gestellt worden seien.  
Nach einigen unwesentlichen Bemerkungen des Direktors Caspar und einer persönlichen Bemerkung des Abg. Schappel erfolgt die Vertagung auf morgen 1 Uhr. Schluss 6 1/2 Uhr.

Sächsischer Landtag.  
Zweite Kammer.  
28. Sitzung, 28. Januar.  
Am Regierungstisch: Finanzminister Dr. Müller und verschiedene Kommissare.  
1. Schlusseratung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über Tit. 14 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1904/05, Verbesserung der Bahnstreckenanlagen auf Bahnhöfen Pirna (Nachpost) betreffend.  
Berichterstatter Abg. Seymann (kons.): Durch die nötigen Erarbeiten, zur Verhütung des Überbaues, Sicherheitseinrichtungen, Hochbauten und sonstigen Anlagen sei diese Maßforderung entstanden und habe die Deputation nichts zu erlernen.  
Der Deputationsantrag: die unter Tit. 14 geforderten 71.500 M. nach der Vorlage zu bewilligen, wird vom Hause einstimmig angenommen.  
2. Schlusseratung über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation B über Tit. 33 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1904/05, Bau einer schmalfpurigen Nebenbahn von Wildruff über Sollhaus nach Rößen (Nachpost) betreffend.  
Der schriftliche Bericht führt etwa folgendes aus: Beim Bau dieser Bahn stellte sich eine Ueberwälzung der generell veranschlagten Kaufsumme um rund 270.100 M. heraus. Dieser Mehraufwand wurde in der Hauptsache verursacht durch höhere Verwaltungskosten, die Deckung eines Hochstaudamms in den Jahren Cuba und Rößen, die sich nach dem 1897er Hochwasser nötig machte, und sonstige Sicherungsmassnahmen, dann waren aber auch die Preise für die Erde und andere Arbeiten zu niedrig veranschlagt. Durch Errichtung der halbeisen Rüttelwerke, Wegerichtung usw. wurden ebenfalls Mehraufgaben notwendig. Trotzdem sehr bedeutende Minderungen bei einzelnen Positionen erzielt wurden, blieb immer noch die oben erwähnte Ueberwälzung bestehen und die Regierung sah sich genötigt, mit einem Nachpostulatum an die Stände zu kommen.  
Berichterstatter Abg. Renisch (kons.): Er habe dem schriftlichen Bericht nichts hinzuzufügen, die Deputation habe die Eigenart einer eingehenden Prüfung unterzogen und gelangte zu dem Antrag: die unter Tit. 33 eingestellten 270.100 M. nach der Vorlage zu bewilligen.  
Das Haus tritt dem Votum seiner Deputation einstimmig bei.  
3. Schlusseratung über den mündlichen Bericht der Weidwende- und Petitions-Deputation über die Petition des Handelsmannes Karl Felix Semmer in Reudnitz um Erlass einer gesetzlichen Verordnung, den Abschluß von Kaufverträgen über Rutz-, Zug- und Juchtrieb betreffend.  
Berichterstatter Abg. Schlag (kons.), auf der Tribüne nur sehr schwer zu vernehmen, führt ungefähr folgendes aus: Das Bürgerliche Gesetzbuch habe die Sache bereits einer Regelung unterzogen und da man den Leuten doch nicht vordringen könne, mit dem sie zu verkehren haben, es vielmehr im freien Ermessen des einzelnen liege, mit jedem beliebigen Händler einen Kaufvertrag abzuschließen, beste die Deputation den Antrag: die Petition auf sich beruhen zu lassen.

Das Haus nimmt diesen Antrag einstimmig an.  
Nächste Sitzung: Montag den 1. Februar vormittags 12 Uhr: Schlusseratung über die Petitionen des Vorstandes des Allgemeinen deutschen Frauenvereins, des Gewerbetreibers Hr. Aug. Seidmayer und des Restaurateurs Albin Fischer. (Drucksachen Nr. 49, 60 und 68.)  
Der Präsident teilt noch mit, daß am Dienstag mehrere Petitionen auf die Tagesordnung kämen, am Mittwoch werde man in die Vorbereitung der Vorlage über das Wahlrecht und die hierzu eingegangenen Anträge eintreten und am Donnerstag den Kulturbet, soweit der Abg. Hartwig über denselben referieren, beraten.  
Bei der 2. Kammer sind in letzter Zeit folgende Petitionen eingegangen, die für Dresden Interesse haben: Vom Vorstand des Gewerbetreibenden sächsischer Bau-Innungen aus Dresden, das unsolide Bauwerk des Generalrat's im Vogelsberg betreffend. Vom Gemeinderat zu Reudnitz und Genossen um Erbauung einer elektrischen Straßenbahn von Gottschalke nach Reudnitz. Die erwähnte Petition kommt zur Vorbereitung auf eine Tagesordnung, die andre ist der Finanzdeputation A überwiesen worden.  
Aus dem Gerichtssaale.  
Schwurgericht. Auch die heutige Schwurgerichtsverhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Zu verantworten hatte sich wegen Mordes der am Frankenberg gebürtige, 29 Jahre alte Goldschmiedemann Ernst Otto Müller. Die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Krosch, die Verteidigung führte Herr Rechtsanwalt Dr. Knoll. Zur Bestimmung des Tatbestandes waren 26 Zeugen anwesend. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, am 28. Mai einen ihm in Remscheid angehörigen Eidwittentisch fälschlich angelegenen Alimientationsprozeß. (Urteil folgt.)

Letzte Votalnachrichten.  
Der König empfing heute vormittag die Herren Staatsminister und den Königl. Kabinettssekretär zu Vorträgen. — Bei dem König fand heute nachmittags 2 1/2 Uhr Kamillentafel statt, an welcher die Königin-Witwe und der Fürst von Hohenzollern und die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses teilnahmen. Nachmittags 4 Uhr reiste der Fürst von Hohenzollern nach hier wieder ab.  
Der Fürst von Hohenzollern traf gestern abend 9 Uhr 45 Minuten, von Berlin kommend, zum Besuche am Königl. Hofe ein. Die Königin-Witwe begrüßte den Fürsten bei der Ankunft am Hauptbahnhof und gab ihm das Geleit nach dem Residenzschlosse; im Auftrag des Königs wurde der Fürst durch den Zeremonienmeister Grafen v. Rex am Bahnhof empfangen. Der König und Prinzessin Mathilde erwarteten den hohen Gast im Schlosse.  
Der Verband sächsischer Händler, Schausteller und Wandreisender führte am Donnerstag seine Beratungen zu Ende und beschloß u. a., bei der Königl. Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen um verschiedene Verbesserungen vorstellig zu werden, insbesondere, daß Fahrkartentickets der dem Verein angehörigen Wandreisenden unter der Bezeichnung „Eich-Wartkart“ als Güter zu gewöhnlichem Frachtpreise befördert werden. Weiter wurde der Verbandsvorstand beauftragt, zur Dehung und Sicherung des Wandereibens die Einführung einer einheitlichen Gewerbelegitimation (Kartellpatent) für Handelsgewerbtreibende auf Fürsten und Reisen anzustreben. Die Jahresrechnung für 1903 wurde für richtig erklärt und dem Kassierer einstimmig Entlassung erteilt. Sodann kam ein Danktelegramm des Königs für die ihm seitens des Verbandes telegraphisch dargebrachte Guldung zur Verlesung. Dieser Beweis königlicher Guldung wurde mit dreifachen Hochrufen auf den König aufgenommen. Somit wurde auch beschlossen, darauf hinzuwirken, daß der Straßenhandel in den großen Städten nicht so verdrängt werde, ferner an die dem Verband noch fernstehenden Brudervereine eine Einladung zum Anschluß an den Verband ergoß zu lassen. Zum Ort für die Abhaltung des nächstjährigen Verbandstages wurde Zittau bestimmt. Bei der Neuwahl der geschäftsführenden Vorstandsmitglieder wurde mit 309 gegen 99 Stimmen Herr Otto Reimann - Chemnitz gewählt, ferner durch Jurus Herr Knopf - Chemnitz zum Kassierer und Peter - Chemnitz zum Schriftführer. Der bisherige Verbandsvorsitzende Herr Knuth - Chemnitz wurde zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt. Abends veranstaltete der Sächsische Händlerverein „Freundschaftsbund“ zu Ehren der Delegierten im „Eldorado“ einen Unterhaltungsabend in Verbindung mit dem 19. Stiftungsfest des Vereins.  
Dresdner Polizeibericht. Wesentliche Rufe mit Gaswaren. Am 7. Januar ist in einem Hansard auf der Schreibergasse eine Riste, gez. E. E. 6888, auf einem angebeteten Pappstreifen außerdem A. R. 11, aufgefunden worden. Der Inhabt befindet sich in der Nähe von O 3 und O 4 Nieren Wohnung. Die Riste rührt vermutlich von einem Diebstahl her, eine Anzeige liegt aber bis jetzt noch nicht vor. Der Gefährdete wolle sich in Zimmer 29 der Hauptpolizei melden.  
Geübte Huter. Am 27. Januar in den Abendstunden ist auf der Strehlener Straße von einem Katzenmäg 1 Tonne mit 20 Kilogramm Butter gestohlen worden, geschildet G. M. V. Nr. 28, Dresden-F. Wahrnehmungen hierüber werden erbeten in der Hauptpolizei, Zimmer 29.  
Ein einbezüglicher Knabe durch Hinfallen auf einer Gießbahn in Vordach Planen.  
Ein einbezüglicher Knabe durch Hinfallen nachmittags ein Gewerbetreibender zu, der von einem Stuhl herunterfiel.  
Wasserstand der Elbe am 28. Januar mittags. Parnditz + 5, Brandels + 8, Reudnitz + 24, Faltwitz + 12, Ruffa + 6, Dresden + 154 Zentimeter.  
Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte für Sonabend den 30. Januar: Stimmlich milde, wolfig, bedeckt. Regen.

### Letzte Nachrichten und Telegramme.

(Der Nachdruck unserer Original-Telegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)  
Der nächste Weltkongress.  
— Berlin, 29. Januar. (Priv.-Tel.) Der nächste Weltkongress, der am 21. April in Washington stattfinden sollte, ist nach Wunsch der italienischen Regierung auf den 21. April 1905 verschoben worden.  
Versammlung Berliner Ärzte.  
× Berlin, 29. Januar. (Priv.-Tel.) Unter Vorsitz des Geh. Rat's Bergmann sollte gestern abend eine Versammlung von etwa 1400 Ärzten des Vorstandes der Berliner Ärztesocietät wurde eine Resolution angenommen, die besagt, die Versammlung erhalte in dem Vorstand der Ärzte, weil dieses die wirtschaftliche Organisation und die Einigung der Berliner Ärztesocietät auf Jahre hinaus bereitstellt. Die Resolution erachtet die Mitglieder des Vereins der Berliner Ärztesocietät dringend, sich zunächst bis Ende dieses Jahres abzufinden, sich weitergehende Verpflichtungen aber auszusprechen.  
Selbstmord eines Weisheitsmannes.  
× Berlin, 29. Januar. (Priv.-Tel.) Auf dem hiesigen Volkstheaterpräsidium erhob sich gestern ein angeleglicher Journalist Stephan, der, ohne daß er eine Vorladung erhalten hatte, durchgenommen werden wollte. Die Behörden ermittelten völlige Weisheitsmüdigkeit des Mannes.  
Deutsch-österreichischer Handelsvertrag.  
× Wien, 29. Januar. (Priv.-Tel.) Am Sonabend tritt die österreichisch-ungarische Zollkonferenz zur Beratung über die Vorbereitung des Handelsvertrages mit Deutschland zusammen.  
Kampf zwischen Gendarmen und Meroviten.  
+ Budapest, 29. Januar. (Priv.-Tel.) In der Ortschaft Gereszeg kam es zu einem Zusammenstoß zwischen den Einwohnern und der Gendarmerie, weil letztere 4 Meroviten, die nicht einrücken wollten, verhaften. Es wurden zwei Meroviten und mehrere andere Personen hierbei schwer verletzt.  
Die russische Antwortnote an Japan.  
= Petersburg, 29. Januar. (Priv.-Tel.) Wie aus guter Quelle verlautet, wird heute unter dem Vorsitz des Kaisers ein Ministerrat stattfinden, in dem die endgültige Fassung der Antwortnote an Japan beraten wird.  
Finanzministerliche Beschlüsse.  
× Petersburg, 29. Januar. (Priv.-Tel.) In Nikolajew (Königsland) wurde eine Verschwörung entdeckt. Zwei Studenten wurden verhaftet. Dieselben beabsichtigten, den Gouverneur zu ermorden, weil er russenfreundliche Politik treibe. In ihrem Besitz wurden Schusswaffen, Patronen, Dolche und Giftstoffe vorgefunden. Außerdem wurde ein dritter Verschwörer verhaftet.  
Explosion in einem Café.  
× Marseille, 29. Januar. (Priv.-Tel.) In einem Café in der Gemeinde Regnessand geschah am Abend eine Acetylen-Explosion, bei der etwa 10 Personen zu Schaden kamen.  
Spanische Ministerkrise.  
Madrid, 29. Januar. In den Wandershallen des Kongresses verlautet, der Argentinischer General Pineros habe seine Entlassung eingereicht, um sich mit dem republikanischen Abgeordneten Rodrigo Soriano, der ihn gestern in den Cortes wegen der Kapitulierung von Santiago heftig angriff, zu duellieren.  
Zum Grundbesitz bei Cheswid.  
+ Pittsburg, 29. Januar. (Priv.-Tel.) Von den 71 Leuten, welche bisher aus der Grube abgehoben worden sind, konnten nur 18 rekonvalesziert werden. Die Hälfte der Grube konnte nicht abgebaut werden.  
Letzte Handelstelegramme.  
Berlin, 29. Januar. Wechselkurse. 100 Mk. 100,76. 3-Mon. 101,80. 6-Mon. 102,50. 9-Mon. 103,25. 1 Jahr 104,00. London, 100 Sch. 208,75. Venedig, 100 Lira 100,76. 3-Mon. 101,80. 6-Mon. 102,50. 9-Mon. 103,25. 1 Jahr 104,00. Rom, 100 Lire 100,76. 3-Mon. 101,80. 6-Mon. 102,50. 9-Mon. 103,25. 1 Jahr 104,00. Wien, 100 Sch. 208,75. 3-Mon. 101,80. 6-Mon. 102,50. 9-Mon. 103,25. 1 Jahr 104,00. Amsterdam, 100 Gulden 169,00. 3-Mon. 170,00. 6-Mon. 171,00. 9-Mon. 172,00. 1 Jahr 173,00. Paris, 100 Fr. 166,67. 3-Mon. 167,00. 6-Mon. 167,50. 9-Mon. 168,00. 1 Jahr 168,50. Brüssel, 100 Fr. 100,76. 3-Mon. 101,80. 6-Mon. 102,50. 9-Mon. 103,25. 1 Jahr 104,00. Frankfurt, 100 Mk. 100,76. 3-Mon. 101,80. 6-Mon. 102,50. 9-Mon. 103,25. 1 Jahr 104,00. Hamburg, 100 Mk. 100,76. 3-Mon. 101,80. 6-Mon. 102,50. 9-Mon. 103,25. 1 Jahr 104,00. New York, 100 Dollars 4,80. 3-Mon. 4,85. 6-Mon. 4,90. 9-Mon. 4,95. 1 Jahr 5,00. London, 100 Sch. 208,75. 3-Mon. 101,80. 6-Mon. 102,50. 9-Mon. 103,25. 1 Jahr 104,00. Amsterdam, 100 Gulden 169,00. 3-Mon. 170,00. 6-Mon. 171,00. 9-Mon. 172,00. 1 Jahr 173,00. Brüssel, 100 Fr. 100,76. 3-Mon. 101,80. 6-Mon. 102,50. 9-Mon. 103,25. 1 Jahr 104,00. Frankfurt, 100 Mk. 100,76. 3-Mon. 101,80. 6-Mon. 102,50. 9-Mon. 103,25. 1 Jahr 104,00. Hamburg, 100 Mk. 100,76. 3-Mon. 101,80. 6-Mon. 102,50. 9-Mon. 103,25. 1 Jahr 104,00. New York, 100 Dollars 4,80. 3-Mon. 4,85. 6-Mon. 4,90. 9-Mon. 4,95. 1 Jahr 5,00.

Handelstil.

Dresdner Börsenbericht vom 29. Januar. Berlin meldete ungleichmäßige Tendenz. Handelslagen fest. Eisenwerke behauptet. Rohwolle teilweise nachgebend. Die Um...

nicht beeinflusst, fremde umfänglich. Der Verkehr wurde schleppend und die Bestände abwartend. Baltimore und Ohio schwächer. Banken teilweise befestigt. Kontantwerte schwach. Privatdiskont 2 1/2 Prozent.

liche Abschreibungen auf die Anlage und Bestände, sowie einem Verlust einer ausserordentlichen Niederlassung, deren Auflösung inwärtigen be...

181,50, per Juli 187,75, per 2. November 177, ich...

Gebr. Arnhold, Bankhaus, Privatresore (einz. vermietb.) - Couponeinlösung Verlosungs-Kontrolle - Verzinsung von Bareinlagen. Waisenhausstrasse 16. Hauptstrasse 38.

Sächsische Bankgesellschaft Quellmalz & Co., Dresden-Altenstadt, Bankgeschäft und Wechselstuben. Dresden-Neustadt, Einlösung aller Coupons.

Table with multiple columns: Deutsche Fonds und Staatsanleihen, Maschinenfabrik- und Metall-Industrie-Aktien, Papier-, Papierfabrik- und Photographie-Aktien, Bank-Aktien, Transport-Aktien, Diverse Industrie-Aktien, Deutsche Bank- und Hypothekendarlehen, Obligations industrieller Gesellschaften.



Ar. 28. Zu vermieten Wohnungen. Wohnung, 2 St., 2. u. 3. Et., gr. Küche, Bad, W.C., per Oster 04 zu vermieten. [1181]

Lorgauer Straße 28 an der Hartmanns, find 2 Wohnungen, 2 u. 3. Et., gr. 200 u. 280 M., per Oster 04 zu vermieten. [1181]

Wittenberger Straße 9 2 St., gr. Küche, Bad, 1. April für 280 M. zu verm. [1769]

Wolfgangasse 3, nahe Bautzner Str. ist in seinem rühmlichen, heute die 2. Et. (3 Zimm., 2 B. u. W.) 1. April preiswert zu verm. Näheres: Harberger Str. 43. [1765]

Bönischplatz 15 Wohnungen, kleine billige Wohnung, 1. April preiswert zu verm. [1769]

Dornblüthstr. 7, 3. Et., gr. Zimmer, leer, zu verm., Fr. 2 M. Näheres: Harberger Str. 43. [1765]

Geschäfts-Lokale, Gr. Laden m. Wohnung, mit vollst. Inventar, Schloßhaus-Einrichtg., post. f. Kolonialwaren, ev. Prob. Geschäft, sofort od. später f. 600 M. [1296]

Bei möbl. Zimmer, ev. mit Schlafkab. in ruhig. Lage bei einig. Dame gesucht, Nähe Königbrüder Gerolds-Waldschen. Off. m. Fr. unt. D 129 Exp. d. Bl. [1917]

Rehefelder Str. 54 in ruh. Wohnlagen, best. aus 2 St., 2. u. 3. Et., gr. Küche, Bad, W.C., per Oster 04 zu verm. [1181]

Klein-Zschackwitz, in mein. Villa in herrl. schön. Lage u. ruh. herrsch. Hause ist die 1. Etage, enth. 8 Zimm. u. reichl. Zubeh., sowie Ballsaal u. Gartengelände, im ganzen od. geteilt (a. Hälfte 4 Zimm.) ab 1. April anherbernd. preisw. zu verm. [1181]

Wohnung, 1. April preiswert zu verm. [1769]

Große Hälfte 1. Etage, Bönischplatz 15, Sonnenseite, Straßenbahn-Haus, 5 Zimmer mit Balkon u. neuem Komf. (war noch nicht bewohnt), billigen Hochgas, gas. Treppenabg., alleingeg. Gartenweg, für 250 M. zu verm. [1765]

Für kleinere Fabrikanten! Gewerbetreibende! Wir beschäftigen einen Techniker u. d. Frieden- u. Habebener Straße zu errichten. [1296]

Laden, passend für Zigarren- u. Tabak-Geschäft, best. Off. m. Fr. unt. D 129 Exp. d. Bl. [1917]

Rehefelder Str. 30 2 St., 2. u. 3. Et., gr. Küche, Bad, W.C., per Oster 04 zu verm. [1181]

Stiftsstraße 2a, 2 St., 2. u. 3. Et., gr. Küche, Bad, W.C., per Oster 04 zu verm. [1181]

Wohnung, 1. April preiswert zu verm. [1769]

Wegzugshalber, vermiete meine Wohnung, 2 St., 1 K., 1 Küche, alles selbst neu u. komfort. [1296]

Wohnung, 220, 320 Mk., 4 St., 2 K., Zubeh., sof. zu verm. [1296]

2 leere Zimmer, in d. Nähe d. Bönischplatz, gr. u. Ch. f. 200 M. [1917]

Zu verkaufen Immobilien, Wer ein kleines hübsches Grundstück mit Garten in Grotz Dresden kaufen will, 5-10 000 Mark, [1181]

Existenz, 3-4000 M. erf., 2000 M., [1181]

Wohnung, 1. April preiswert zu verm. [1769]

Elegante Zimmer, leer, 1. April preiswert zu verm. [1769]

Eckladen, für jedes Geschäft passend und bis 1. April [1296]

Gute Existenz, Wein in Meichen an besserer Lage befindliches Geschäft, [1181]

Kohlen-Geschäft, Holzkohle, in bester Lage von Dresden, [1181]

Weinböhle, 1. April preiswert zu verm. [1769]

Wohnung, 1. April preiswert zu verm. [1769]

Groses Zimmer, ev. noch ein kleineres, 1. April preiswert zu verm. [1769]

Mietgesuche, gesucht 2 leere Zimmer, [1296]

Erlöse für Mechaniker!, ein seit länger als 10 Jahre bestehendes Schlosser-Geschäft, [1181]

Wohnung, 1. April preiswert zu verm. [1769]

Wohnung, 1. April preiswert zu verm. [1769]

Milch- und Butter-Geschäft, nachw. sehr gut geb., [1296]

Wohnung, 1. April preiswert zu verm. [1769]

Wohnung, 1. April preiswert zu verm. [1769]

Wohnung, 1. April preiswert zu verm. [1769]

Milch- und Butter-Geschäft, nachw. sehr gut geb., [1296]

Wohnung, 1. April preiswert zu verm. [1769]





Stellen finden  
Männliche

Lehrer  
Lehrer auf Maschinenbau

Schuhmacher  
Schuhfabrik

Lehrling  
Blätterstoffstreicher

Lehrling  
Bleicher-Lehrling

Lehrling  
Fischer-Gesellen

Lehrling  
Münchener Biervertretung

Lehrling  
Fabrik-Kantine

Lehrling  
Monteur

Lehrling  
Jungere Marktweiser

Lehrling  
Fabrik-Kantine

Lehrling  
Monteur

Lehrling  
Jungere Marktweiser

Lehrling  
Fabrik-Kantine

Lehrling  
Monteur

Lehrling  
Jungere Marktweiser

Lehrling  
Fabrik-Kantine

Lehrling  
Monteur

Lehrling  
Jungere Marktweiser

Lehrling  
Fabrik-Kantine

Lehrling  
Monteur

Lehrling  
Jungere Marktweiser

Sattlergehilfe  
Vertrauens-  
Kellner  
Kochmolearin frei

Chromo-  
lithograph

Ständ. Kellner  
Kochmolearin frei

Lehrling  
Bilderhauer

Lehrling  
Bilderhauer

Lehrling  
Bilderhauer

Lehrling  
Bilderhauer

Lehrling  
Bilderhauer

Lehrling  
Bilderhauer

Lehrling  
Bilderhauer

Lehrling  
Bilderhauer

schlechten Zeiten  
Rebenerwerb  
Barbiergehilfe

Hohen höheren Verdienst  
Arbeitsburschen

Austrag-  
burschen

Arbeitsburschen

Arbeitsburschen

Arbeitsburschen

Arbeitsburschen

Arbeitsburschen

Arbeitsburschen

Arbeitsburschen

Arbeitsburschen

Tüchtige Vertreter  
Königstrank

Stadtreisende  
Kutscher

Hiesige Bank

Lehrling

Zigaretten-Roll-Arbeiterinnen

Zigarettenarbeiterinnen

Zigarettenarbeiterinnen

Zigarettenarbeiterinnen

Zigarettenarbeiterinnen

Zigarettenarbeiterinnen

Zigarettenarbeiterinnen

Flotte Kellnerinnen

Blumen-  
Arbeiterinnen

Blumen-  
Arbeiterinnen

Blumen-  
Arbeiterinnen

Blumen-  
Arbeiterinnen

Blumen-  
Arbeiterinnen

Blumen-  
Arbeiterinnen

Blumen-  
Arbeiterinnen

Blumen-  
Arbeiterinnen

Blumen-  
Arbeiterinnen

Blumen-  
Arbeiterinnen

Waisenmädchen  
Aufwartung

Waisenmädchen  
Aufwartung

Waisenmädchen  
Aufwartung

Waisenmädchen  
Aufwartung

Waisenmädchen  
Aufwartung

Waisenmädchen  
Aufwartung

Waisenmädchen  
Aufwartung

Waisenmädchen  
Aufwartung

Waisenmädchen  
Aufwartung

Waisenmädchen  
Aufwartung

Waisenmädchen  
Aufwartung

Waisenmädchen  
Aufwartung

Waisenmädchen  
Aufwartung

Waisenmädchen  
Aufwartung

Waisenmädchen  
Aufwartung

Waisenmädchen  
Aufwartung

Waisenmädchen  
Aufwartung

Waisenmädchen  
Aufwartung

Waisenmädchen  
Aufwartung

Waisenmädchen  
Aufwartung

Waisenmädchen  
Aufwartung

Waisenmädchen  
Aufwartung

Waisenmädchen  
Aufwartung

Waisenmädchen  
Aufwartung

Waisenmädchen  
Aufwartung

Waisenmädchen  
Aufwartung

Waisenmädchen  
Aufwartung

Waisenmädchen  
Aufwartung

Waisenmädchen  
Aufwartung

Waisenmädchen  
Aufwartung

Waisenmädchen  
Aufwartung

Waisenmädchen  
Aufwartung

Waisenmädchen  
Aufwartung



Robert Bernhardt.

Robert Bernhardt.

Nach beendeter

# Inventur

sind in sämtlichen Lager-Abteilungen grössere Posten Waren, welche aus unvollständigen Sortimenten bestehen oder teilweise am Lager gelitten haben,

zu tatsächlich unerreicht billigen Preisen

zum Verkauf gestellt und ist die verehrte Kundschaft, da eine Spezifikation der einzelnen Posten bei der bekannten Vielseitigkeit unmöglich ist, zur Beachtung dieser

## Gelegenheitskäufe

nach ohne Kauf eingeladen.

Der **Inventur-Verkauf** umfasst sämtliche Lager und sei besonders hervorgehoben:

**Kleider-Stoff-Lager:**

Sämtliche Winter-Neuheiten und Sommer-Stoffe bedeutend unter Preis.

**Seiden-Stoff-Lager:**

Ein Posten Coupons für Kleider und Blusen etc. Balltüle, Maskenstoffe etc. extra billig.

**Besatz-Abteilung:**

Diverse Posten Posamenten, Besätze, Spitzen, Bänder, Rüschen, Spitzenkragen, Spitzengarnituren.

**Rester-Lager:**

sind aus sämtlichen Abteilungen Coupons und Reste zusammengestellt zu billigsten Preisen.

**Mäntel-Konfektion:**

Der gesamte Bestand neuer Winterwaren, sowie Gelegenheitskäufe von Sommer-Konfektion: Damen-Sackos, Abend-Mäntel, Jacketts von Mk. 2,25 an.

**Kostüm-Konfektion:**

Woll-Kostüme, diverse Serien: Mk. 12.—, 15.—, 25.—, 30.— etc. Sportröcke Mk. 5,75. Schwarze Cheviotröcke mit Trossengarnit Mk. 6.—.

**Blusen-Konfektion:**

Wollene Blusen: 1 Posten Mk. 3,75, 5,25 etc. Baumwollene Blusen: 1 Posten Mk. 1,50, 1,75, 2,25 etc. Seidene Blusen bedeutend zurückgesetzt.

**Kinder-Konfektion:**

Morgenkleider von Mk. 3,60 an. Matinees von Mk. 1,75 an. Diverse Restbestände Kinderkleider von Mk. 1.— an. Knaben-Ansätze von Mk. 3,75 an. Knabenblusen von 75 Pf. an. Tragekleidchen, Kinder-Mäntel etc.

**Portieren-Lager:**

Diverse einzelne Paare und Schals. Ein Posten Lambrequins von Mk. 2,50 bis 4,50. Portierenstoffe, Restbestände, Meter Mk. 1.— bis 1,50.

**Tisch-Decken-Lager:**

Koteline-Decken von Mk. 1,50 an. Plüsch-Decken von Mk. 5.— an. Diverse Garten-Tischdecken.

**Gardinen-Lager:**

Stückware, einzelne Fenster, Stores, Reste etc. von letzter Saison bedeutend unter Preis. Spachtel-Bett-Decken.

**Möbel-Stoffe:**

Bis zum elegantesten Seiden-Gobelin, anstatt Mtr. Mk. 2,50 bis 12.— jetzt Meter Mk. 1,65 bis 4,95.

**Teppiche:**

vorjährige Muster in Tapestry und Velours von Mk. 10.— an.

**Für Ausstattungen:**

Grosse Posten **Tisch-Wäsche, Küchen-Wäsche**, als: Tischtücher, Tafeltücher, Servietten, Gedecke, Handtücher, Frottier-Handtücher, Wischtücher, Staubtücher usw. Ein Posten **Bett-Damaste**, Breite 84 cm 130 cm Meter 62 Pf. 95 Pf. Schweizer und sächsische Hand-Stickerelen.

Diverse Posten Damen- und Kinder-Schürzen, Unterröcke, Handschuhe, Strümpfe, Normal-Jacken und -Hosen für Herren usw.

# Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18-20.

Wer seine Uhr



G. WEBER  
Messerschmied  
Ziegelstr. 36  
nahe d. Holbeinplatz  
mässige Preise  
solide Waare

ERFINDER  
schalten kostenlos  
Ankunft, Probe Be-  
stimmung der Patent-  
Mängel, Dresden,  
Waisenzentrum 12,  
Tel. 4622 Patent-  
Bureau des Civil-Ing.  
HÜLSMANN.

Dampfbad  
bequem zu Hause.  
Billiger zusammenleg-  
barer Apparat, in jedem  
Raum verwendbar.  
F. Bernh. Lange  
Amalienstr.

Gute getragene  
Herren- u. Damen-  
Garderobe  
stets in größt. Aus-  
wahl nur im  
Kleider-Magazin  
I. L. Töpferstr. 1, L.

Modistinnen  
Lagerhüte,  
Stroh und Phantasie, werden  
auf die neuesten Formen bil-  
ligst umgearbeitet. Langen u.  
Wann, Stephansstr. 15. [1900]

Grösste Auswahl  
eleganter von Herr-  
schaften abgelegt. Herren-  
u. Damen-Ball- u. Gesellschafts-  
kleider, l. b. p. haben  
Galeriestr. 16, L. 4092

Klargespalt. Holz,  
Raummeter 9 Mt., bis in den  
Keller, hier in Dresden, sämt-  
liche Socorte Emil Wachs-  
muth, Moritzburg. 6725

Dänische Butter,  
feinste Süßrahm-Topfbutten,  
Verband in Voll- u. Halb-Roll  
zu den billigsten Tagespreisen.  
Van Poppings, Emben. 6081

Eisdecken- u. Portierenfabrik  
Starer,  
Pflanzl. Str. 47, 1., Ecke  
Granastr. Nur noch d. Ende  
Januar vert. ich reich ge-  
füllte, riesengroße und breite  
Tischdecken, 5 Mt., Kammoden-  
u. Nähstühle, a 2,50 Mt.,  
Sofabezug, gediegener Rip-  
s, 8 Mt., Ripstischdecken, 2,50  
Mt., Kammoden, Nähstül-  
decken, a 1,25 Mt., einzelne  
Portierengarnituren werd. zu  
halb. Preis abgegeben. [1271]

Grünl. Zweifelschäft für  
Frauenschnitz  
Berandhaus „Paris“  
Amalienstr. 28. Preis gratis.  
Separ. Damenbedienung. [1900]

## Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Berlin.

In der außerordentlichen Generalversammlung unserer Kommanditisten vom 11. Januar d. J. ist beschlossen worden, das Kommanditkapital unserer Gesellschaft von nom. 150.000.000 Mt. auf nom. 170.000.000 Mt. zu erhöhen und zu diesem Zwecke 10.000 auf den 1. Januar d. J. abgewinnanteilsberechtigten Kommandit-Anteile auszugeben, von denen 10.000 Stücke auf einen Nennbetrag von je 1000 Mt. und eines auf einen Nennbetrag von 2000 Mt. lauten.

Die nähere Ausführung dieses Beschlusses ist der Direktion mit der Maßgabe überlassen worden, daß den gegenwärtigen Kommanditisten auf nom. 7.500.000 Mt. der neuen Kommandit-Anteile derart ein Bezugsrecht eingeräumt werden soll, daß auf je nom. 24.000 Mt. alter Anteile ein neuer Anteil im Nennwerte von 1200 Mt. zum Kurse von 105 Proz. bezogen werden kann.

Nachdem inzwischen die Kapitalerhöhung in das Handelsregister eingetragen worden ist, fordern wir unsere gegenwärtigen Kommanditisten auf, ihr Bezugsrecht auszuüben, und zwar unter den nachstehenden

**Bedingungen:**

- Die Anmeldungen zum Bezuge finden statt innerhalb der Ausschlussfrist v. 25. Januar bis 10. Februar 1904 ausschließlich in Berlin bei unserm Emissionsbureau, W., Behrenstr. 43/44 und unserm Depositenkassen: W., Potsdamer Str. 99, W., Potsdamer Str. 120/130, W., Fasanenstr. 12a, S., Cranienstr. 70, C., Köpenickerstr. 43/44, bei der Rheinischen Diskonto-Gesellschaft, dem Berliner Bankverein, dem Dresdner Bankverein, dem Sächsischen Bankverein, dem Schlesischen Bankverein, dem Hannoverschen Bankverein, dem Norddeutschen Bankverein, dem Rheinischen Bankverein, dem Westfälischen Bankverein, dem Bayerischen Bankverein, dem Preussischen Bankverein, dem Sächsischen Bankverein, dem Thüringischen Bankverein, dem Hessischen Bankverein, dem Badenischen Bankverein, dem Württembergischen Bankverein, dem Bayerischen Bankverein, dem Preussischen Bankverein, dem Sächsischen Bankverein, dem Thüringischen Bankverein, dem Hessischen Bankverein, dem Badenischen Bankverein, dem Württembergischen Bankverein.

an den bei jeder Stelle bildenden Geschäftskunden.  
2. Der Betrag eines Nennbetrages von 24.000 Mt. alter Kommandit-Anteile berechtigt zum Bezuge eines neuen Anteiles zu 1000 Mt.  
3. Bei der Anmeldung sind die Kommandit-Anteile, für die das Bezugsrecht geltend gemacht werden soll, der Kasse der Gesellschaft in der Form eines nach der Nummerfolge geordneten Bescheinigung vorzulegen. Sie werden abgehoben und so dem Bezugsnehmer ausbezahlt.  
4. Es sind 25 Proz. des Nennbetrages zusätzlich des Agios von 65 Proz. zusammen 90 Proz. sofort bei der Anmeldung, weitere 10 Proz. spätestens am 15. März d. J., restliche 10 Proz. spätestens am 15. April d. J. zu erlegen; eine vorherige Einzahlung der zweiten und dritten Rate ist freiwillig. Mit jeder Rate sind 4 Proz. Zinseszinsen vom 1. Januar 1904 ab bis zum jeweiligen Zahlungstermine zu erlegen. Ueber die geleisteten Einzahlungen werden Nachmittlungen aufgestellt. Nach gelieferter Zahlung werden die neuen Kommandit-Anteile mit dem Nennbetragschein baldmöglichst nach Fertigstellung der Stücke gegen Rückgabe der Bescheinigung bei derjenigen Kasse übergeben, von der die Bescheinigung ausgestellt ist.  
5. Die neuen Kommandit-Anteile sind mit dem dementsprechenden Agios versehen. Zahlungstermine sind nicht bestimmt. Normulare zu den Nummern-Verzeichnissen können bei den Kassenstellen kostenfrei in Empfang genommen werden.  
Berlin, den 22. Januar 1904.

Direktion der Diskonto-Gesellschaft.  
Scholten, Dr. Salomonson.

## Franz Cohn

König-Johann-Strasse Nr. 4 b  
Berlin, Niederwallstraße 35.

## Der Inventur-Ausverkauf

- dauert vom  
**4. bis 30. Januar.**
- 68 Posten zum Verkauf: 9084
- Jacketts** von 4,00 bis 29,00 Mt. früherer Wert 9 bis 100 Mt.
  - Capes** von 5,75 bis 16,00 Mt. früherer Wert 10 bis 60 Mt.
  - Costumes** von 6,00 bis 80,00 Mt. früherer Wert 15 bis 250 Mt.
  - Röcke** von 2,00 bis 15,00 Mt. früherer Wert 3,75 bis 48 Mt.
  - Blusen** von 1,40 bis 24,00 Mt. früherer Wert 1,80 bis 48 Mt.

Die Firma liefert für erste Geschäfte Europas und ist maßgebend für die Mode.

# Verlangen Sie die in der Inventur

bedeutend zurückgesetzten

**Herren-, Knaben- und Kinder-Garderoben.**  
Mädchen-Jacketts, früher Mk. bis 25.—, jetzt jedes Stück Mk. 5.—.

## Heinrich Esders, Dresden, Prager Str. 2, Ecke Waisenhausstr.

**Görlitzer  
Waren-Einkaufs-Verein.**

# Heringe, prima Holländer,

3 Stück 10 Pf.

Prima sortierte Holländer, Etw. 6 Pf.

Superior Holländer, Etw. 8 Pf.

Paß. er. u. fullbr. Heringe, Etw. 7 Pf.

**Feine Bratheringe,**

4 Ltr.-Dose 200 Pf., 8 Ltr.-Dose 350 Pf.

Feine Bismarck-Heringe, 4 Liter-Dose 280 Pf.

Hering in Aspik, 4 Liter-Dose 280 Pf.

**Hamburger Rollmops,**

große Rolle, da ganze Fische,  
Stück 8 Pf., 4 Ltr.-Dose 280 Pf.

**Russische Sardinen,**

10 Pfd.-Faß 240 Pf., 9 Pfd.-Faß 200 Pf.

Bei Entnahme von mehreren Dosen bezw. Fässern, sowie nach auswärts ermäßigen sich obige Preise entsprechend.

# Sardellen,

1903er, Glas 40 Pf., 1 Pfd. 90 Pf.,  
1900er, Glas 75 Pf., 1 Pfd. 120 Pf.

**Echt provençalische  
Kapern,**

unverleibt, besser als die sehr falsche Lipari-Kapern.

Capucines . . . Glas 45 Pf., 1 Pfd. 150 Pf.

Nonpareilles . . . Glas 60 Pf., 1 Pfd. 240 Pf.

Auf alle vorstehenden Preise gewähren wir noch

# 6 Proz. Rabatt

in Marken. 5114

Reell! Haarwuchses Calol Reell!

Das ist die wirkliche Haarwuchsbeförderungsmittel

Calol

Calol-Centrale in Nürnberg 3.

**Geb. Loiden** Ausfälle, Darmliden, Geschwüre, Schwäche u. behandelt Gossinsky, Dresden, Singenburgerstraße 47, Pl. 7. täglich von 9-4 u. 6-8 u. Sonn- 9-4. Ganzjähr. bei Dr. med. Blau tätig gew.



kommt  
von morgen an  
an folgenden Stellen zum Ausschank:

- H. verw. Anacker, Restaurant „Albertpark“, Marien-Allee 2.
- H. Canzler, Hotel „Kaiserhof“ und „Witener Garten“, an der Augustusbrücke 8.
- Paul Dienhold, Dienholds Hotel garni, Bauener Straße 44.
- Otto Eberwein, Restaurant „Goldener Apfel“, Große Meißner Straße 16.
- Otto Feger, Café Berger, Amalienstraße 16.
- Wilhelm Gierisch, Café Gierisch, Vorstadt Gruna.
- Hermann Hanicke, Restaurant „Brunauer Hof“, Brunauer Straße 44.
- H. Hein, Restaurant, Antonstraße 4.
- Ferdinand Jacklitzsch, Restaurant, Rindner Platz 1.
- Adrian Jacobsen, Kongerthaus „Zoologischer Garten“, Thiergartenstraße.
- G. John, Restaurant „Tiana-Bad“, Bürgerwiese 22.
- H. Knoll, Restaurant, Sauerstraße 3.
- H. verw. Krall, „Zum Habburger“, Magdalenen-Allee 14.
- Herm. Lehmann, Restaurant „Eckelmann“, Königsbrüder Straße 44.
- Fritz Mittenzweil, Café „Parcival“, Ecke Bauener- u. Rurilschenstraße 40.
- Hermann Pollender, Café „Goldener“, Hauptstraße 27.
- Carl Radisch, „Drei Raben“, Marienstraße 18/20.
- H. Salzmann, Hotel drei goldene Palmen, Kaiser Wilhelm-Platz 7.
- Kyrtz Sells, „Rabeberger Bierhalle“, Hauptstraße 11.
- Paul Simon, Hotel und Restaurant „Annenhof“, Annenstraße 22.
- Carl Schwilke, „Hotel zur grünen Tanne“, Königsbrüder Straße 62.
- Georg Trautmann, „Kaiserteller“, Dresden-Pl. Hauptstraße 1.
- H. Wünsch, Restaurant „Hohenzollern“, Soulestraße 30.
- „Bürgerbräuerei“, Edward-Jesi, Palmstraße 1.
- Paul Hofferbert, Blotwitz, Stablfement „Seefgarten“.
- C. Ehle, Abfahrbahn, Bahnh.
- Otto Kühne, Königsbrüder, Bahnhof.
- Carl Fährmann, „Kaiserteller“, Holzgäß.

Vertreter der Brauerei:

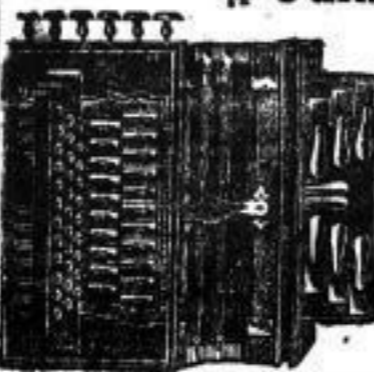
# Oscar Renner,

Bier-Groß-Handlung.

Flaschenbier-Geschäft und Syphon-Versand.

Dresden-A., Friedrichstraße 19.

### 1/4 Jahr zur Probe!!



Verleihen, um Leben von der Vortrefflichkeit u. Wertigkeit meiner Instrumente zu überzeugen, nur gegen Nachnahme eines vorkaufenden, als befristete Probezeit leicht lösbaren, mit 10 Taler, 2 Reiter, 2 Doppelrollen mit langen Schallplatten, keine Kröpfe, Stielge, hoch verstellbar mit Schrauben, 2 Jubelker, offene mit Kieferholz umlegte Platte, deshalb sehr lautsprechender Orgelton, Wohl belichtete Schall mit 10 Stimmen und großartiger Waldgeleitung, 25-35 cm. Das solche Instrumente liefert nur 4 1/2 Mt., mit 10 Taler, 2 Reiter, 2 Doppelrollen mit langen Schallplatten, 70 Stimmen nur 6 Mt., Schall mit 4 echten Reiter, 90 Stimmen nur 7 1/2 Mt., Schall mit 6 echten Reiter, 120 Stimmen nur 11 1/2 Mt., Reiche mit 21 Taler, 4 Rollen 108 Stimmen nur 10 Mt. **Neu!** Die garantiert Stahlstimmen haben obige Instrumente Schall nur 5 1/2 Mt., Schall nur 7 1/2 Mt., 4 Reiter nur 9 1/2 Mt., Schall nur 15 Mt., Reiche mit 21 Taler, 4 Rollen 108 Stimmen nur 10 Mt.

Alle Instrumente mit 10 Jahre. Gewährleistung und Verordnungs-  
sicher. Risiko. Geben Sie anderweitig eine Harmonika oder Musikinstrument kaufen, ohne den Preis, verlangen Sie erst meine Hauptkatalog mit großartigen Illustrationen. Man lasse sich nicht durch große Reden irre führen, sondern bestelle nur bei  
**Robert Gussberg, Neuenrade Nr. 228 Westfalen.**

**Ball-Blumen**  
finden Sie stets das Vollende Schellstraße 12.

**Bei Frauenleiden**  
jeder Art, wie Blutungen, Verlagerungen, Entzündungen, Vorfällen usw., beruht u. behandelt gemischter, spez. nach Thure-Brandt,  
**Elisab. Hammacher, Naturheilkundige,**  
Wettinerstraße 41.  
Sprechst. u. 9-11 u. 2-4 Uhr, außer Mittwoch u. Sonnabend.

**Haut- u. Geschlechtsleiden,**  
Ausfälle, Geschwüre, vorp. Schwäche u. Frauenleid. u. behandelt nach langjähr. Erfah. folgt G. G. Schwabe, Hofmaringasse 3. Darm- u. Mitrostrop. Unterjuch. Spruch. 9-3 u. 5-8, Sonn. 9-1.

**Honig,**  
Garant. natur-  
reinen reinsten  
bellen Bienen-  
Honig, per h. 10 Pfd.-Dose zu  
6 1/2 Mt. franko. Nichtkonsum.  
nehme zurück. 4245e  
Gewerkschafts-Bienenzuchtverei.  
Bielefelds l. Oldenburg l.

**Die Selbsthilfe.**  
Hilft in seiner Not zitterndes  
hüft. Best. at hiesig De-  
trogen bei Schwäche des  
Nervens und Sexual-  
organe sowie bei Nerven-  
krankheiten, alle  
Krankheiten, die durch  
Schwäche, Bluthinrichtheit, Nerven-  
schwäche, sind. Hilft für die  
schwache beiderlei Geschlechter.  
Mit jahrelanger Erfahrung.  
Best. per Post an Rudolf  
2 Markt in Bielefeld.  
Verlagshandlung H. Schultze  
Wies, Hartmannstraße 71.

**Kotillon-  
und Karneval-Artikel,  
Masken-Kostüme,**  
ferner Kostüm-Teile, Schmuck, Porücken,  
Blumengarnituren für Kostüme.

Unerreichte Neuheiten.

Kotillon-Preisbuch, Kostüm-Preisbuch  
57. frei! 58.

**E. Neumann & Co., Dresden-Neust.,**  
Telephon Amt II, 2071. Kaiserstrasse 5.

**Jedes Rad Mk. 75.—**  
nur bis 1. März.

**Max Isensee, Annenstrasse 48.**

**Montag  
d. 1. Februar**  
beginnt mein  
Umzugs-Ausverkauf.

Ich bitte um gefl. Besichtigung meiner  
Annonce am Sonntag den 31. Januar.

**S. Nagelstock,**  
Prager Strasse 14.

**Victoria-Briker**

**Bestes Braunkohlenbriker  
Grösster Heizeffekt  
Geringster Aschenrückstand**

Männer-...  
Hosen in Barth 1.00-2.50  
do. in Normal 1.00-1.50  
do. weiß 1.10-2.50  
Hosenträger 0.90-1.00  
Hosenträger 1.50-2.50  
Hosenträger 0.25-1.20  
Hosenträger 1.50  
Hosenträger blau und grün  
Hosenträger wollene  
Hosenträger Kragen  
Hosenträger Kragen  
Hosenträger in großer  
Hosenträger Auswahl 17511

Ernst Klauer  
Königl. Sächs. Landes-Lotterie  
W. Metzler

Lose  
Geringe  
Carl Schneider jr.  
Kraftwürze  
Carno

# Die Martin Babsche Konkurs-Masse

bestehend aus:  
Herren-Paletots, -Joppen, -Anzüge, -Hosen, -Westen,  
Jünglings-Paletots, -Joppen, -Anzüge, -Hosen,  
Knaben-Paletots, -Joppen, -Anzüge, -Hosen,  
wird, so lange der Vorrat reicht, mit einer  
**Preisermäßigung bis zu 50 %**  
nur in meinem Geschäftslokal ausverkauft.

## L. Grossmann,

Wettinerstrasse, Ecke Zwingerstrasse,

Gänse,  
feinste Federmaße, getrocknet, tabellos frisch, Versand 60 Pf., in  
Originalpacken mit 12 Stück entsprechend höherer.  
Max Wolf, Weiße Gasse Nr. 4,  
Telephon Amt 1, Nr. 1553.

Kopfwäsche  
mit elektrischer Luft getrocknet, luft der schönsten  
Ball- oder Hausjurisur 1.00 Mt.  
Frau Hedwig Kirsch  
Damen-Prisier-Geschäft  
Nr. 38 Grunaer Straße Nr. 38.

Gänse- und Hasensteuer  
wird angenommen  
in Taussigs Geflügelhandlung, Banstraße 10.

Patent  
29 Weidl  
Wilsdrufferstr.

Elsasser  
Rotwein,  
Naturreinheit garantiert,  
a Fl 85 Pf.,  
25 Flaschen Mt. 20.00.  
C. Spielhagen,  
Dresden-A.,  
Ferdinandplatz 1.

Velma Suchard  
Letzte Neuheit in feinsten Des-  
sert-Chocolade der weltberühmten  
Chocoladenfabrik Suchard. Neues  
Verfahren — besondere Finesse  
der Ausführung durch Verwendung  
von edelsten, mildschmeckenden  
Cacaosorten.

Feinstes Delikatess-  
Pflanzenmus  
als Brotbelag ein vielbegehrtes,  
woblköstliches, billiges  
Nahrungsmittel. 0711  
Postleimer ca 10 Pf. d. M. 2.25  
Postleimer (Hoch) 10 2.25  
Postleimer (Klein) 10 2.50  
Buchleimer netto 21 4.-  
Holländer 30 5.-  
Holzkohle 50 7.50  
Emallieimer 25 4.50  
Em.-Kochtopf 18 4.-  
Em.-Kochtopf 30 5.50  
Emalliewanne 40 8.50  
Pass v. 125-3 01 Pf. d. Ztr. 14.-  
all. ab Magdeburg zug. Nachh.  
Albin Rehm, Kasserer-  
Fabrik,  
Magdeburg 54

1902er Rotwein  
zu 48 Pf. d. Ztr. 1 Ztr. 1 Ztr.  
u. ca. 40 Ztr. und 50 Ztr. r.  
Hocher einjährig. Glas  
L. Kiste 2.25 Pf. an gro. Boden  
ab Koraujahr. Probe frei  
Carl Th. Schmen,  
Kottbus 2 Mt. 100, Wein-  
branche per u. Weinbau.

Ballblumen,  
Garnitur 75 Pf. bis 2 Mt.  
Wassblumen,  
Garnitur 1 Mt. bis 3 Mt.  
Tangblumen,  
Gr. 40 Pf. bis 2 Mt.,  
Noldeblumen,  
2 Meter lang, 25 Pf.,  
2 Meter lang, 30 Pf.,  
2 Meter lang, 15 Pf.,  
immer nur bei 4796  
Hesse, Schellstr. 12, u. 2. Etz.

Bilder  
aller Art n. geschm.,  
schnell, sauber und billig  
eingeraht  
in der Rahmenfabr. Max  
Bassler, Bismarckstr. 72,  
Königsplatz 7.

Sonig! hell. Bienenhonig  
Garantiert reinen  
per die 5 Liter-Dose zu 1.50 Mt.  
fr. Gar.: Jurlin, Postische  
Vierm. -Bücherei, Neu-  
arberg 5. Wes. Cöna  
brück. 6731a

Seite 13.  
"So dachten Sie doch damals — und das wollte ich heute nur noch einmal von Ihnen hören."  
"Und doch fand ich Sie weinend im Dunkeln, Frieda? Oh, Sie täuschen mich nicht, wie Sie sich selbst nicht täuschen können. Ich kenne Sie besser. Nicht der Trost hat Sie dazu geführt, mir noch einmal zu begegnen. Ich verstehe Sie ganz. Wir sind im Unfrieden auseinander gegangen, — damals, als es so wehe tat, ein Herz vom andern zu reißen. Heute wollen wir noch einmal die Hand und reichen, damit wir voneinander ohne Groß gedenken."  
Er reichte ihr die Hand, in die sie schweigend ihre Rechte legte. So standen sie einen Augenblick und sahen sich an. Und in des schönen Weibes leidenschaftlicher Seele lag kein Schmerz auf um ein verlorenes Glück. Sie sah, wie auch von des Mannes Angesicht der frühere Glanz, der wie der bunte Staub auf Schmetterlingsflügeln sich verflüchtete über des Menschen Wesen breitet, wenn er glücklich ist, mit rauher Hand abgewischt war. Wohl waren es noch dieselben Züge, dasselbe schön geschnittene Antlitz mit den feurigen Augen von dunkelblauer Schimmer, mit der breiten edlen Stirn, derselbe Mund, der ihr einst von Liebe gesprochen hatte, — aber es war doch alles anders, so ernst, so kühl, so streng und kalt. Das war ihr Albrecht v. Biffing nicht! Und plötzlich war es ihr, als schäme sie sich die Rechte zu. Sie ließ das Haupt vornüber sinken an des Mannes Schulter, und mit ihrem Arm hielt sie sich an ihm, während ihr Herz bebt vor innerm Kampf, der sich in Tränen auflöste. —  
Einen kurzen Augenblick ließ Graf Biffing sie eine Stütze und einen Halt an seiner Schulter finden. Dann löste er sanft ihre Hände von sich und wollte zurücktreten, aber noch ehe er das ausführen konnte, hatte Frieda v. Biffing sich ausgerichtet.  
Ein Zug herben Stolzes prägte sich auf ihrem Antlitz aus, als sie sagte: "Ach so, Sie vergaßen einen Augenblick, daß wir nicht mehr die Alten sind!"  
"Frieda!" — Das kam so vorwurfsvoll und bitternd aus seinem Munde. "Sind wir denn wirklich so ganz andere geworden, nur weil das Schicksal uns getrennt hat? Ich möchte, in unserm Herzen wären wir dieselben geblieben, die wir waren."  
Sie senkte den Kopf, ohne zu antworten. Da fuhr er fort:  
"Ich habe mich nicht leicht in mein Geschick gefunden, als Sie damals den Verstand von sich wies. Ich habe mit mir selbst gehandelt — und im Stillen auch mit Ihnen, Frieda. Und doch, hatten Sie recht, als Sie dem Räte der Eltern folgten und mich freier Ihre Hand verweigerten, der Ihnen nichts bieten konnte, als sein Herz."  
"Sie sah ihn erkaunt an. Und damals sagten Sie —"  
"O, erinnern Sie sich daran nicht", hat er und sah sie mit einem Blicke an, der Verzeihung suchte. "Daher! Ach, damals war ich ja nicht ich selbst in meinem Schmerze. Wie sicher hätte ich mich in deiner Liebe gefühlt, Frieda, — wüßten wir doch nur vom andern, wie es in unserm Herzen ausfiel. Und dann die grenzenlose Enttäuschung! Das macht ungerecht, und ich war ungerecht. Ach, mehr als das — ich trug selbst die Schuld, daß ich mein Glück gerührt sah."  
"Ich verstehe Sie nicht, Albrecht", sagte sie verwundert.  
"Sie sollen meine Blicke hören. Ich bin Ihnen die volle Wahrheit schuldig. Ich und Frieda, waren äußerliche Dinge. Sie waren gewohnt an glänzende Verhältnisse, an allen Glanz, der von der Stellung Ihres Vaters als Staatsminister aus sich selbst und dessen gesellschaftlichen Kreis ausstrahlte. Aber Sie waren nicht Ihres Vaters gleiches Kind, und was der Minister durch seine Stellung erwarb, das kostete ihn der Preis dieser Stellung an glänzender Repräsentation. Ihr Vater war zu vornehm, um sich als eine Quelle der Bereicherung aufzufassen. Und so wußte es für seine Ehre nicht, entweder in der Ehe verzichteten auf alles, was das Elternhaus an weltlichem Glanze geboten, oder — reich betrauen." (Fortsetzung folgt.)

## Unterhaltungs-Beilage Dresdner Neuesten Nachrichten.

Nr. 28. Dresden, Sonnabend den 30. Januar. 1904.

### Zwei Brüder.

(12. Fortsetzung.) Roman von Bruno Wagener. (Nachdruck verb.)

"Graf Biffing rührt grundsätzlich keine Karte an", erläuterte der Rittmeister auf einen fragenden Blick des Hausherrn, und als dieser scherzend erwiderte: "Aber wir kommen ja nur einmal so jung zusammen! Gibt es denn da keine Ausnahme, Herr Graf?" antwortete der so kugeredete:  
"Ich muß um Entschuldigung bitten, Herr Baron, wenn ich als Spielverderber erscheine. Aber ich kann keine Ausnahme machen."  
Der Rittmeister legte wohlwollend die Hand auf die Schulter des jungen Offiziers.  
"Machen Sie sich keine Mühe, Herr Baron", sagte er. "Graf Biffing ist der beste Kamerad und der schnellste Reiter im Regiment, da müssen wir ihm schon sein mangelndes Verhältniß für die Reue, des Kartenspiels nachsehen. Aber wenn Sie ihm ein Klavier zu Verfügung stellen würden —"  
Er hatte das letzte lachend gesagt. Aber Graf Biffing fiel ihm mit einem leichten Sitzrunzeln ins Wort:  
"Verzeihung, Herr Rittmeister, wenn ich auch da widersprechen muß. Ich möchte um keinen Preis durch mein Spiel die Ruhe des Kranken stören —"  
Die Baronin hatte mit Interesse in das stolze und männliche-ebne Antlitz des Premierleutnants geblickt, der so anders war, als die Männer, denen sie für gewöhnlich begegnet war. Die zarte Rücksichtnahme des jungen Offiziers auf den Kranken erregte natürlich das Gefühl des Wohlwollens, das sich für ihn in ihrer Brust regte. Sie unterbrach den Grafen daher mit einem lebenswürdigen Lächeln:  
"Bitte sehr, Herr Graf, es soll mich freuen, wenn wieder einmal ein Mensch auf dem Flügel spielt. Der Musiksalon liegt so weit von dem Krankenzimmer meines Sohnes entfernt, daß von da kein Ton herüber dringt. Also wenn Sie musikalisch sind und es Ihnen Freude macht —"  
"Er spielt wie ein Gott, gnädige Frau", beteuerte der Rittmeister.  
Die Baronin nickte dem Grafen freundlich zu. "Also das Instrument steht ganz zu Ihrer Verfügung, Herr Graf. Der Diener wird Ihnen das Musikzimmer zeigen. Und nun bitte ich, mich zu entschuldigen, meine Herren. Vielleicht darf ich morgen das Vergnügen genießen, Ihrem Spiel zuzuhören, Herr Graf." —  
— Zu den Stellen führt, in denen die Offiziersbrüder eben den frischen gepulverten und vom scharfen Mandverritte verschauten Pferden das Futter vorgeschüttet hatten und nun auf den Futtertischen sitzend mit dem Rittscher und ein paar draußen Viehmägden schwatzten, drängen sich und wecheln wie wegmütigen Vergnügten und dann wieder aufstehend in leidenschaftlicher Verzweiflung die Klänge von Beethoven's Mondsonate



Amtliches

Quartantur III. hater. Armeeoberst in Nürnberg (Deutschbundesarmee) abt am 24. Februar 1904...

Die Kasse für Taschnädelkunst sämtlicher Herren-Damen- und Kinderbekleidung, aller Wäschegegenstände...

Familien-Anzeigen

Herr Karl August Stübner, Jubilar des tragbaren Ehrenzeichens für Treue in der Arbeit...

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter Frau Christiane Rosenkranz geb. Brecher...

Ernst Wilhelm Wachtel, für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Beisetzungsamt...

Gustav Friedrich Buchmann, für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Beisetzungsamt...

Unterricht

Ballettanzeige Jerwitz junior, Unterricht in Ballett, Tanz, Gymnastik...

Tanz-Unterrichts-Zirkel

15 Mt.-Zirkel: Sonntag den 7. Februar nachm. 3 Uhr...

Deutsche Bekleidungs-Akademie

Resistenzum der Genossenschaft "Europäische Moden-Akademie" 1888. Gegründet von den berühmten Fachmännern...

Beamtenschule zu Dresden

Vorbereitung zur Beamtenausbildung in Staats-, Gemeinde- und Privatdienst. Einjähriger Kursus, Kl. Ia.

Schnell-Tanzunterricht Ostraallee 19, 1.

Jeberzeit finden Schüler Aufnahme für Einzel- und Privatstunden. Bitte Tanzlehrer aus und übernehme Arrangements...

Tanz-Institut

Bautzener Straße 13, Reissigerstraße 78, 7. Febr. Sonntag-Kursus.

Rackows Unterr.-Anst. für Schreiben, Handb.-fächer und Erdrachen

Altmarkt 15, u. Leipzig, Universitätsstr. 2. Schnell u. gründliche Vorbereitung für den Beruf als Buchhalt., Korrespond., stenogr., Maschinenführer...

Center's berühmter Privat-Tanz-

Unterrichtet jederzeit f. Einzeln; besonders Bejohrten zu empfindl. d. ungenert. Unter Garantie: Alle Fundamente in 8 St. u. u. Rheinl. in 1 St. Privat-Anst. u. Wohnung, Wasserstr. 1. Hugo Henker u. Frau.

Tanz-Gewerbehaus

Ostra-Allee 13, Sonntag, 31. Jan. 3 Uhr, 15 Mt. Montag, 1. Febr. 8 Uhr, 20 Mt. Hotel Herzogin-Garten, Ostra-Allee 15b...

Tanz-Unterricht

Unterricht f. Studierende, Beamte, Kaufleute, Damen beil. Preise im 1379. Hotel Reichshof, Stephanienspl. 3 (Schöner Saal): Gineprohlehren, Abendkursus...

Mme. Sarah Bernhardt, Paris

schrieb mir, nach ihrem Berliner Gastspiel 1903 und nachdem sie persönlich grosse Einkäufe in meinem Geschäftslokal gemacht, folgendes: Herr Lechner! Ich bin sehr glücklich, Ihnen für Ihre bewundernswerten Fabrikate (admirables produits) danken zu können...

Leichners Fettpuder

Leichners Hermelinpuder, Leichners Aspasiapuder. Es sind vorzügliche Gesichtspuder zum täglichen Gebrauch. Man sieht nicht, dass man gepudert ist, vielmehr erhält das Gesicht jene interessante Schönheit, die alle Welt bewundert...

Aufruf!

Der in Deutsch-Südwestafrika ausgebrochene Aufstand erheischt das Eingreifen der freien Liebestätigkeit zur Fürsorge und zur Linderung der Not der um ihr Hab und Gut gebrachten deutschen Ansiedler. Um diesen Anforderungen in umfangreichster Weise gerecht werden zu können...

F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Berlin SW., Leipziger Straße 45

Für die Sammlung des Deutschen Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonien für Deutsch-Südwestafrika. Berlin, im Januar 1904.

Deutscher Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien

Die Ehrenvorsitzende: Elisabeth, Herzogin Johann Albrecht zu Mecklenburg. Der Vorstand: Frau von Stephan, Czölling, Vorsitzende, W. Bassner Str. 6, Frau Wirkliche Geheimratin...

Ruffische, engl., franz. u. d. Bist. beg. neu Anl. Geb. Schirpfe's

Lohnenden Erwerb u. große Ersparnisse erhalten die Damen, welche Wäsche, Schmitzschneiderei, Zuschneiden, praktisch. Schneidern bei Frau M. Fiebler, Christianstr. 13 erlern. 1375

Carl Schlegel, Dentist, Wallstraße 1, am Postplatz

empfehle ich allen Zahnleidenden zum Anfertigen künstlicher Zähne in Kautschuk, Gold, sowie Aluminium - auch ohne Gummekrone - naturgetreu und vorzüglich. Blombieren, Smaragden, Edelsteinen. Vollständige Gebisse unter Garantie der Brauchbarkeit für jeden Fall. Reparaturen und Umändern auch von mir nicht gezeigter Gebisse bereitwillig und billig. Invermittler finden Berücksichtigung, auch gewähre Teilzahlung. 1377

Von Sonnabend d. 30. Januar bis Sonnabend d. 6. Februar

Grosser Inventur-Räumungs-Verkauf

Herren- u. Knaben-Garderobe

20% Rabatt auf meine bisherigen billigen Preise. Es bietet sich eine reelle Gelegenheit zu wirklich guten und preiswerten Anschaffungen.

Carl Meyer, Dresden-Noustr. 17/19 Hauptstrasse 17/19 Dresden-Noustr.

# Central-Theater.

Zum vorletzten Male:  
Der sensationelle

## Todessprung.

Einlass 7 Uhr. Anfang 7/8 Uhr.

Mittwochs, Sonnabends und Sonntags nachmittags 1/4 Uhr bei ermäßigten Preisen:  
„Christkindlein im Walde.“  
Original-Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von G. Starcke, Musik von G. Pittrich.

**Meinholds Säle.**  
Maskenball  
Montag den 1. Februar.

### Kassenmitglieder

der Krankenkasse der Innung der Baumeister zu Dresden.  
Sonnabend den 6. Februar 1904  
Abends 8 Uhr (Einlass 7/8 Uhr, Schluß der Türe 1 Uhr)  
**Wahlversammlung**  
im „Oberster“, Dresden, Steinstraße 16 (großer Saal).  
Tagesordnung:  
1. Wahl von 7 Vertretern und 2 Ersatzmitgliedern zur Kasse.  
2. Wahlberechtigte Kassenmitglieder werden hierdurch eingeladen.  
3. Wahlberechtigte und wählbar sind hierbei alle ordnungsgemäß im Verzeichnis der Kassenmitglieder, die sich im Verzeichnis der Kassenmitglieder befinden (§ 7, Absatz 3 des Statuts).  
4. Jedes Mitglied, welches ein vorübergehender Aufenthalt im Auslande hat, hat sich vor Eintritt in den Saal durch Vorlegung eines Arbeitsgeber attestierten und abgestempelt sein muß, im Verzeichnis der Kassenmitglieder zu verzeichnen.  
5. Freiwillig beurlaubte Mitglieder haben das von der Kasse quittierte Mitgliedsbuch vorzulegen.  
6. An Stelle eines abgelaufenen oder verlorenen Mitgliedsbuches berechtigt nur eine ordnungsgemäß vollzogene und gethempte Bescheinigung des betr. Arbeitsgebers zum Verzeichnen.  
7. Ferner fertige mit dem Vermerke: „Büling zur Wahl“ versehen ist.  
Dresden, den 28. Januar 1904.

Restaurant z. Jagdhol,  
Jagdweg 25. (1488)  
Sonnabend und Sonntag:  
**Gr. Boekbierfest,**  
wozu ergebenst einladet  
Frau F. Rex.

## Circus Sarrasani

Sonnabend den 30. Januar:  
**Soirée Equestre**  
Neue Debuts  
Mm. Loyal, Mlle. Alcadie  
Jongleur u. Malabarist zu Pferd. Landestänzerin.  
Mr. Nishi-Jun-Tung, der beste japanische Illusionist der Gegenwart.  
Nur noch einige Tage:  
The Newmen Mr. Hoffland  
wie das gesamte großartige  
Januar-Programm.  
Sonntag den 31. Januar:  
3 gr. Vorstellungen 2. nachm. 4 u. abends 8 Uhr.

## „Diana-Saal“

Jagdweg.  
Mittwoch den 3. Februar 1904  
**Gr. öffentl. Masken-Ball.**  
2 Musikchöre, Ehrensorten u. Dekoration noch nie dagewesen.  
Sar Aufführung gelangt:  
**lebende Mädchen als Postkarten.**  
Größtes Geheimnis von Paris.  
Herren unter 20 Jahren haben keinen Zutritt.  
Herrenkarte 1 Mk., Damenkarte 50 Pf.  
Für freier Tanz bis 3 Uhr früh.  
Masken-Garderobe vorher bei Frau Leache, Altmarkt Nr. 8.  
Maskenstücken sind abends an der Kasse zu haben. Anfang 7 Uhr.  
Stammaakt: Inhaber dieser Annonce erh. Maskenstücke gratis.



Hohsteiner  
**Reichelbräu**  
Bock  
10 Str. 20 Pf.  
Hirsch a. Rauchhaus

Krankenkasse der Innung der Baumeister zu Dresden.  
Wahlberechtigte Kassenmitglieder werden hierdurch eingeladen.  
Wahlberechtigte und wählbar sind hierbei alle ordnungsgemäß im Verzeichnis der Kassenmitglieder, die sich im Verzeichnis der Kassenmitglieder befinden (§ 7, Absatz 3 des Statuts).  
Jedes Mitglied, welches ein vorübergehender Aufenthalt im Auslande hat, hat sich vor Eintritt in den Saal durch Vorlegung eines Arbeitsgeber attestierten und abgestempelt sein muß, im Verzeichnis der Kassenmitglieder zu verzeichnen.  
Freiwillig beurlaubte Mitglieder haben das von der Kasse quittierte Mitgliedsbuch vorzulegen.  
An Stelle eines abgelaufenen oder verlorenen Mitgliedsbuches berechtigt nur eine ordnungsgemäß vollzogene und gethempte Bescheinigung des betr. Arbeitsgebers zum Verzeichnen.  
Dresden, den 28. Januar 1904.

## Victoria-Salon.

Gastspiel  
**Lucia** genannt Die deutsche Naectigall.  
Anherdem der originelle Komiker  
**B. Mörbitz**  
mit neuen Szenen und Coupletts:  
**The great Caicedo**  
(King of the wire), der bedeutendste Kabel-Tänzer und -Volltueur der Welt.  
und sämtliche große Attraktionen.  
Einlass 7 Uhr. Anfang 7/8 Uhr. Vorvers. u. 9 Uhr an.  
Im Tunnel von 7 Uhr an: „Nuova Sirena.“

## Ausstellungs-Palast.

Heute Sonnabend den 30. Januar 1904  
abends 7/8 Uhr:  
**Eilers-Konzert.**  
(Sinfonie.)  
Eintritt 60 Pf. Vorverkaufskarten 5 Stück 2 Mk. nur an den Wochentagen gültig, in den bekannten Verkaufsstellen.  
Morgen Sonntag den 31. Januar 1904 nachm. 4 Uhr und abends 7/8 Uhr:  
**Zwei populäre Konzerte.**  
Eintritt 50 Pf.

**Stadtkeller**  
Ede Markt u. Gr. Frohngasse 11.  
Rendezvous aller Einheimischen und Fremden.  
3538

**Maskengarderobe**  
in großer Auswahl verleiht billigst 8. Tomas  
Niemminstraße 1. II., Ecke Annenstraße.  
**Masken-Kostüme**  
verleiht billig und lauber  
**F. Krause, Neupadt, Neujährstr. 24.**  
Ede Ziefstraße. - Telefon Amt II, 2011.  
Verein halbe Preise!

## Gewerbehaus.

Heute Sonnabend den 30. Januar 1904  
**Extra-Konzert**  
(Skandinavisch-Deutscher Komponisten-Abend) (7025)  
Gewerbehaus-Kapelle (vorm. Trenkler)  
(53 Mitglieder)  
Direktion: Kapellmeister Willy Olsen  
zum Besten der Notleidenden in Aalesund.  
Das Einnahmevertrag des Konzertes ist an obigem Wohlthätigkeitswocke bestimmt.  
Das Konzert findet ohne Tabakrauch statt.  
Einlass 7 Uhr. Anfang 7/8 Uhr. Eintritt 75 Pf.  
Vorverkaufs- und Vereinskarten haben ausnahmsweise keine Gültigkeit.  
Auserdem sind für freiwillige Beiträge besondere Sammelbüchsen aufgestellt.

**Schröders Eisbahn**  
Ziegelstraße 28. 1913  
Sonnabend abend von 7-11 Uhr:  
**Konzert mit Illumination.**  
**Apollo-Theater.**  
Täglich abends 8 Uhr:  
Das große anerkannte Programm.  
Mr. Morino, der vorzüglichste Illusionist.  
Vorzugsarten Billigkeit. 1880

Des Lebens Mai  
ist bald vorbei,  
Genieße mit Monne  
das Edelbräu.

## Nordsee,

Webergasse 30.  
Sonnabend früh eintreffend

Wo treffen wir uns?  
In  
**„Stadt London“**  
(Inh.: Bruno Keller), 1139  
Grosse Meissner Straße 11.  
Da ist Sonnabend und folgende Tage  
**Boekbier-Gelage (Petz-Boek)**  
verbunden mit grossem Freikonzert.  
**Welt-Panorama-Ansstellung**  
Von vorm. 9 Uhr im Bortisch, Marienstr. 7. bis abends 10 Uhr  
Bis mit nächsten Sonnabend abend ist ausgestellt:  
Bilder vom  
Eld-Par., Salsje, Laurerberg, St. Andreasberg ufm.  
Eintrittspreis: Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf.

**Schlosskeller**  
16 Schlossstrasse 16,  
Parterre und I. Etage.  
Heute und folgende Tage Aufschlag des  
weltberühmten Münchner Löwenbräu.  
**St. Benno-Bieres,**  
das die extra für mich fabrizierten  
**Riesen-St. Benno-Würste, 30 Pf.**  
Festlich dekorierte Bäume.  
Hochachtungsvoll Heinrich Mertschke.

**St. Benno-Bier.**

ff. Helgoländer Schellfisch, groß 50 Pf.  
ff. Helgoländer Schellfisch, mittel 30 Pf.  
ff. Helgoländer Portions-Schellfisch 25 Pf.  
ff. Helgoländer Brat-Schellfisch 20 Pf.  
ff. Schellfische ohne Kopf und im Aufschnitt 5 Pf.  
ff. Seedorf 35 Pf.  
ff. rotkeisig. Hühners. Aufschnitt 25 Pf.  
ff. Sander 1 Pf.  
ff. Heilbutt, Steinbutt, Seezungen, Rotzungen.

„Stadt London“  
Gasthof „Stadt Görlitz“ Zittau  
Frauentorstrasse neben Bismarckdenkmal, 51581  
Tel. Nr. 289, 10 Min. v. Hauptbahnhof, 3 Min. v. d. Oybiner,  
Jonsdorfer u. Oppelsdorfer Haltestelle, emp. seine ausst.  
gerichteten Fremdenzimmer u. guten Betten. Billige Preise.  
Achtungsvoll Hermann Funfstück, Gasthofspächter.

**Apels Theater**  
kommt wieder in den Münchner Hof,  
Kreuzstraße.  
Sonntag, 31. Januar: 1. Vorstellung  
nachmittags 3 Uhr: „Die Goldspinnerin“, 5151  
abends 8 Uhr: „Don Juan“.  
Zittau  
Gasthof „Stadt Görlitz“ Zittau  
Frauentorstrasse neben Bismarckdenkmal, 51581  
Tel. Nr. 289, 10 Min. v. Hauptbahnhof, 3 Min. v. d. Oybiner,  
Jonsdorfer u. Oppelsdorfer Haltestelle, emp. seine ausst.  
gerichteten Fremdenzimmer u. guten Betten. Billige Preise.  
Achtungsvoll Hermann Funfstück, Gasthofspächter.

**Musenhalle,**  
Dresden-Ebbitz.  
Joh. Sonnabend, Sonntag  
und Montag:  
**Grosses Variété-Ensemble.**  
1913

Baarausfall! Haartrah! Haaripalle!  
**Immer u. immer wieder**  
greift man zu dem einfachsten, unerschöpflichen  
und viel erprobten  
**Bäusner's Brennell-Spiritus,**  
p. Flasche M. 0.75 u. M. 1.50, edel mit  
dem Wendeheiner Kircherl. Schüssel  
bestückt bei häufigem Gebrauche ungemein das Wohlsein  
der Haare. Alpina-Beife 50 Pf. Zu haben in Apotheken,  
Drogerien und Parfümerien.

**Hasen,**  
prima Ware, geistl. zum Ausfuden, die härtesten 3 Pf. 25 Pf.  
NB. Jeder Käufer erhält beim Einkauf eines Hasens ein Stück  
Gelds berühmte Hasenfettseife gratis. 5155  
**Antonstrasse 4, Kgl. Hol-Wildprothandlung.**  
Berland nach allen Teilen der Stadt. 2000, Amt II.

**Vereine**  
**Fortbildungs-Verein**  
in Dresden,  
Gr. Plauenstr. 7, I. u. 2.  
Sonnabend d. 30. Febr. cr.  
**Jahreshauptversammlung.**  
Anträge müssen bis 3. Febr.  
beim Unterzeichneten einge-  
reicht werden. 5029  
Mittwoch den 10. Februar  
abends 8 Uhr  
**Gr. Sonntagsvorlesungen**  
im Commerz-Hotel, Parterre  
nach dem Gottesdienst zu haben.  
D. S. D. G. Roeder,  
Vorlesender.

Die Hochst...  
den nicht ein...  
per im Reich...  
auf dabei ge...  
„Teller“...  
Tergarten...  
die draven...  
er 200 Brod...  
men, als ein...  
er Reichsmar...  
die Hände...  
in Hirt und...  
der muß ich...  
wachen auf...  
nat, daß ich...  
zustand bef...  
Wohlstand...  
den verhebr...  
den könnte, ab...  
tügen Domp...  
mit den Best...  
den Sentiment...  
denheit im...  
der hegenden...  
daß sie sic...  
nie und Frig...  
st. So haben...  
interdresur...  
men durch d...  
nden Gemüth...  
an man beden...  
ge an sich kon...  
den Taktfühen...  
der Steigerung...  
denkman, d...  
Gesellschaft...  
stele nimmt...  
wischen „Hol...  
wilde entlie...  
te Luft freamp...  
em erweisen, we...  
den die Pette...  
den, wobei nie...  
den Vorkauf...  
den Scherz gef...  
wird es p...  
regungsproz...